

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 2007/2008

Medienwissenschaft

BA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Diplomstudiengang

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Magisterstudiengang

Informatik BA/MA Nebenfach

Informatik Diplom Nebenfach

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**Auflage: 250
Schutzgebühr: 2,00 €**

Willkommen im Wintersemester 2007/2008!

Liebe Studierende,

in diesem Wintersemester ist es soweit: Der Diplomstudiengang Medienwissenschaft wird durch zwei neue Studiengänge, den BA ‚Medienwissenschaften‘ und den MA ‚Mediale Kulturen‘, ersetzt. Das Akkreditierungsverfahren ist gut gelaufen, die externen Gutachter haben unser Konzept – die inhaltliche Ausrichtung wie die organisatorische Struktur – klar und ausdrücklich unterstützt. Wir danken insbesondere der Fachschaft für ihre aktive Mitwirkung. Beide Studiengänge wurden ohne Auflagen akkreditiert.

Wie wir im letzten Semester schon gesagt haben: Die Umstellung betrifft zunächst nur Studierende, die ihr Studium neu beginnen. Für diejenigen, die vom Diplom in die neuen Studiengänge wechseln wollen, wird eine Übergangsmöglichkeit geschaffen werden, wer bei seinem Studiengang bleiben will, kann diesen in aller Ruhe zu Ende studieren.

Die Neuorganisation betrifft auch das KVV, das nun in BA und MA gegliedert ist; Diplom- und Nebenfachstudierende finden ihre Proseminare im Abschnitt BA und ihr Hauptstudiumsangebot entsprechend im Abschnitt MA.

Und eine Personalie: Wir freuen uns mitteilen zu können, dass Ralf Adelman ans Institut zurückkehrt.

Wir wünschen Ihnen ein interessantes und produktives Wintersemester.

INHALT

Termine des Wintersemester 2007/2008 – Allgemeine Hinweise	S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 8
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 9
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 10
Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl	S. 11
Verzeichnis der Lehrenden	S. 12
Beratung	S. 15

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2007/08	S. 17
Legende	S. 18

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

1. Einführungen Grundstudium	S. 19
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 23
3. Proseminare Kultur	S. 32
4. Seminare	S. 42

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium	S. 63
6. Vorlesungen Hauptstudium	S. 64
7. Seminare	S. 95
8. Hauptsseminare	S.100
9. Kolloquien / Oberseminare	S.116

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften	S. 118
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen	S. 121
3. Studienverlaufsplan Diplomstudiengang Medienwissenschaft	S. 124
4. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S. 130
5. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft	S. 131
6. Nebenfachvereinbarung Informatik BA / MA Nebenfach Medienwissenschaft	S. 132
7. Nebenfachvereinbarung Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft	S. 134
8. Info-Blatt Klausuren	S. 136

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.151) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben, ebenso Informationen zu den **Veranstaltungen, in denen Fachprüfungen absolviert werden können.**

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften existiert ein **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 5 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.151), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa 9.00 - 18.00 Uhr, So 10.00 - 18.00 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Birgit Salzmann, Raum BI 1-105, Tel. 60 2021, b.salzmann@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Gut gesucht ist halb gefunden:

Literaturrecherche Medienwissenschaft - Einführung und Überblick

Termin: Mittwoch, 23.01.08, 14.00 Uhr s.t.

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer

Anmeldung an: Birgit Salzmann, Universitätsbibliothek

Tel.: 60-2021,

email: b.salzmann@ub.uni-paderborn.de

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Anfangsphase ihres Studiums und soll einen Überblick über die Möglichkeiten der Literaturrecherche und Literaturbeschaffung geben. Der Schwerpunkt wird auf dem Einstieg in die Nutzung des elektronischen Angebotes der Bibliothek (Kataloge, Fachinformationsseite, Fachdatenbanken, Dokumentlieferdienste etc.) liegen.

HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN / NEUERUNGEN

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Bei einer voraussichtlichen Wahl des Schwerpunktes Medienökonomie im Hauptstudium wird den Studierenden empfohlen, bereits im Grundstudium das Modul VWL B zu besuchen; die darin vermittelten Inhalte können als Grundlagen für weitere Module von Bedeutung sein.

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medieninformatik im Hauptstudium

Die seit dem Wintersemester 2004/05 angebotene Veranstaltung „Softwareentwurf“ ersetzt die Vorlesung „Techniken des Softwareentwurfs I“.

Die Veranstaltung „Techniken des Softwareentwurfs II“ findet seit dem unter dem Titel „Grundlagen von Datenbanken“ immer im Sommersemester statt.

Die V2/Ü1-Veranstaltungen „Einführung in Algorithmen und Komplexität“ und „Einführung in Berechenbarkeit und formale Sprachen“ wurden zu einer V4/Ü2-Veranstaltung „Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen“ zusammengefasst, die im Wintersemester stattfindet.

Die Veranstaltungen „Softwareentwicklung I“ und „Softwareentwicklung II“ finden seit dem Wintersemester 2005/06 unter dem Titel „Grundlagen der Programmierung I“ und „Grundlagen der Programmierung II“ statt.

Bitte beachten Sie auch die **Informationen zum Softwarepraktikum** unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik im Veranstaltungsteil dieses Heftes.

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche bei Prüfungen und Leistungsnachweisen gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *alles Material*, das verwendet wird, nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie für eine Arbeit lesen, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten).

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

LEHRVERANSTALTUNGEN MIT BEGRENZTER TEILNEHMERZAHL

In einigen Veranstaltungen sind wir gezwungen, die Teilnehmerzahl zu beschränken. Dies geschieht in Ihrem Interesse, weil einzelne Veranstaltungen überbelegt sind, so dass eine sinnvolle Arbeit nicht mehr möglich ist.

Wir verwenden möglichst gerechte Anmelde- und Auslosungsverfahren, um allen Studierenden gleiche Chancen zu bieten. Die Namen der ausgelosten Teilnehmer werden vom Geschäftszimmer an die jeweiligen Lehrenden weitergeleitet. Und grundsätzlich betrifft dies nur Wahl-kurse, für die immer auch Alternativen zur Verfügung stehen. Pflichtkurse, die Sie zu einem bestimmten Zeitpunkt absolvieren müssen, sind hiervon nicht betroffen. Generell ist es sinnvoll, antizyklisch zu wählen, und die Mainstream-Themen, wo eine Überfüllung abzusehen ist, gezielt zu vermeiden.

Leider gibt es mit den beschränkten Kursen immer wieder Probleme. Einzelne Studierende haben versucht teilzunehmen, obwohl sie nicht ausgelost worden waren (dies ist zwecklos, weil die/der Lehrende weder Teilnahme- noch Leistungsnachweis unterschreiben wird). Andere, und das ist genauso schlimm, waren ausgelost, sind zum Kurs aber nie erschienen. Wer sich dazu entschließt ein teilnahmebegrenztes Seminar zu besuchen, sollte sich also vorher gut überlegen ob er/sie auch regelmäßig teilnehmen kann. Hat sich tatsächlich einmal etwas geändert, gebietet die Höflichkeit sich so früh wie möglich, in jedem Fall vor der zweiten Sitzung, per Mail abzumelden.

Sie und die Lehrenden wollen diese Sorte Ärger vermeiden. In besonderer Weise betrifft dies solche Veranstaltungen, die nicht von der Kernmannschaft des Instituts, sondern von Lehrenden anderer Bereiche angeboten werden; kriegen wir das Problem nicht in den Griff, werden weniger Lehrende bereit sein, ihre Veranstaltungen für Studierende der Medienwissenschaft zu öffnen, es wird also weniger Kurse und weniger Wahlmöglichkeit für Sie geben.

Wir appellieren deshalb an Ihre Vernunft und Fairness.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E 2.351	32 79
Ahlers, Michael	mahlers@mail.upb.de	H 8.143	29 65
Appelbaum, Heiko	contact@h-appelbaum.de	-----	----
Arndt, Jürgen	jarndt@zitmail.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
Bader, Miriam	miriamba@mail.upb.de	E 2.167	32 87
Barton, Dirk-Michael	dirk-michael_barton@notes.upb.de	C 2.328	20 69
Bäumer, Rolf	dr.rolf.baeumer@t-online.de	E 2.133	----
Becker, Barbara	bbecker@upb.de	E 2.161	32 82
Betz, Stefan	Eva_Papenfort@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E 2.360	32 85
Bublitz, Hannelore	hannelore.bublitz@zitmail.upb.de	N 2.135	23 19
Burrichter, Rita	rita.burrichter@uni-paderborn.de	N 3.131	23 57
Dangelmaier, Wilhelm	dangelmaier@alb.fhg.de	F 1.307	64 85
Dietz, Hans-Michael	dietz@math.upb.de	D 3.247	26 52
Eggert, Andreas	marketing@notes.upb.de	C 4.340	20 84
Eggert, Wolfgang	wolfgang.eggert@upb.de	C 5.218	50 02
Eisenbrand, Friedrich	eisen@math.uni-paderborn.de	D 3.238	26 54
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H 1.135	28 27
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Fischer, Joachim	joachim.fischer@ notes.uni-paderborn.de	E 0.104	32 57
Frick, Bernd	organisation@notes.upb.de	C 3.326	20 97
Gilroy, Bernard Michael	mgilroy@notes.upb.de	H 7.217	38 46
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Grotjahn, Rebecca	rebeccagrotjahn@web.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 61
Hartmann, Doreen	doreen.hartmann@zitmail.upb.de	S 0.109	35 69
Hermes da Fonseca, L.	fk7a022@uni-hamburg.de	H 4.323	----
Herold, Werner	werner.herold@notes.upb.de	E 0.126	32 52
Hilgers, Rainer	rainer.hilgers@uni-paderborn.de	H 1.319	28 35
Hochholdinger, Sabine	sabine.hochholdinger@upb.de	H 4.248	3198
Huchler, Mane	mane@visart.de	-----	----
Jacke, Christoph	jackech@uni-muenster.de	-----	(0251) 83 38 482
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	-----	----

Kastens, Uwe	uwe@uni-paderborn.de	F 2.308	66 86
Keil, Reinhard	reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de	Fürstenallee	6411
Klenke, Dietmar	klenke@zitmail.upb.de	N 2.326	24 36
Kleine Büning, Hans	kbcs1@uni-paderborn.de	E 4.327	33 60
Koberstein, Achim	akober@upb.de	N 4.131	52 39
Kraft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18
Kremer, H.-Hugo	hkremer@notes.upb.de	E 5.301	33 62
Krieger, Tim	Tim.Krieger@notes.upb.de	C 5.310	21 17
Krimphove, Dieter	dkrimphov@notes.upb.de	C 2.335	20 66
Lemke, Inga	inga.lemke@upb.de	S 2.113	34 75
Lorey, Don Cecil	lorey@zitmail.upb.de	E 2.164	32 89
Matina, Hans-Ulrich	elke.juergens@upb.de	- - - - -	23 18
Meister, Dorothee	dm@upb.de	E 2.108	37 23
Meyer a.d. Heide, Friedhelm	fmadh@upb.de	F 1.301	64 80
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E 2.351	32 79
Öhlschläger, Claudia	claudia.oehlschlaeger@ uni-paderborn.de	H 4.311	32 12
Olbertz, Franziska	franziska.olbertz@upb.de	H 8.143	29 65
Pfahler, Peter	peter@upb.de	F 2.311	66 88
Pferdt, Frederik	fpferdt@notes.upb.de	E 5.304	35 64
Platzner, Marco	platzner@upb.de	P 1.7.8.01	52 50
Reiß, Winfried	wreiss@notes.upb.de	C 5.201	21 22
Ribbat, Christoph	ribbat@mail.upb.de	H 2.122	30 48
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.upb.de	C 3.331	20 83
Rutenburg, Adelheid	adelheid.rutenburg@ uni-paderborn.de	H 1.244	28 23
Schaper, Niclas	schaper@hrz.upb.de	H 4.132	29 01
Schiller, Bettina	bettina.schiller@notes.upb.de	H 5.304	29 26
Schneider, Martin	martin.schneider@notes.upb.de	C 4.304	29 29
Schroedter, Thomas	tomschrott@yahoo.com	N 2.133	23 18
Schroeter-Wittke, Harald	schrwitt@zitmail.upb.de	N 3.113	23 51
Seidensticker, Petra	karas@psycho.upb.de	H 4.125	28 98
Seng, Eva-Maria	em-seng@mail.uni-paderborn.de	W 1.111	54 88
Spreen, Dierk	dierk.spreen@upb.de	N 2.129	23 17
Strauch, Thomas	thomas.strauch@uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	caren.sureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11

Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
Tauber, Michael	tauber@upb.de	F 2.209	66 63
Voigt, Andreas	andreas.voigt@berlin.de	- - - - -	0170 / 800 67 29
Vyas, Sandra	Kontakt über Sekretariat	E 5.101	30 74
Warneke, Doris	dwarneke@notes.upb.de	C 4.316	21 02
Weber, Ingrid	i.weber@psycho.upb.de	H 4.132	29 01
Weber, Bernhard	bernhard.weber@upb.de	H 7.246	29 60
Wehrheim, Heike	wehrheim@upb.de	E 3.122	43 31
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E 2.357	32 80
Zechner, Anke	zechner@zitmail.upb.de	E 2.159	32 86

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Karen Lemburg (SHK), Sven Mörth (SHK)

Raum: E 2.151

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur: Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Medienwissenschaft

E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

Medienökonomie: Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail:
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,

C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik: Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,

E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

MA MEDIALE KULTUREN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

DIPLOM MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, E 2.360, Tel.: 0 52 51 - 60 32 85, E-Mail: ab676@uni-paderborn.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Inga Lemke, S 2.113, Tel.: 0 52 51 – 60 34 75, E-Mail: inga.lemke@zitmail.upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER









Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM WINTERSEMESTER

2007/2008

LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- und Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	BA-Studiengang Medienwissenschaften
	MA-Studiengang Mediale Kulturen
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
	Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium



035000 **Einführung in die Medienpädagogik / Media literacy**

ES 2 Do 9 - 11

E2.339

Meister

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	II.2 (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Die Veranstaltung führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu historische Aspekte, medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogischen Handlungsfelder.

Literatur:

- Baacke, D. 1997: Medienpädagogik. Tübingen
- Spanhel, D. 2006: Medienerziehung. Weinheim und Basel
- Vollbrecht, R. 2001: Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim und Basel



035020 **Einführung in die Filmwissenschaft / Introduction to film studies**

ES 2 Mi 11 - 13 E2.128 **Zechner/
Lorey**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

In dem Einführungsseminar werden die verschiedenen Aspekte der Filmwissenschaft vorgestellt. Neben Filmtheorie, -analyse, -geschichte und -ästhetik werden Ort und historische Entwicklung des Kinos sowie das Filmmaterial selbst thematisiert. Der Besuch eines begleitenden Filmprogramms ist außerdem verpflichtend.



035010 **Einführung in die Mediensoziologie /
Introduction in media sociology**

ES 2 Mi 11 - 13 E2.339 **Becker**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In diesem Einführungsseminar werden wichtige mediensoziologische Theorien vorgestellt. Der spezifische Erklärungswert der jeweiligen Theorie wird anhand von konkreten Medien-

beispielen diskutiert. Dabei erfolgt ebenso eine Gegenüberstellung der einzelnen Positionen, um die Spezifität der Perspektive gemeinsam herauszuarbeiten.



**040150 Einführung in die Medienästhetik /
Media Aesthetics. An Orientation Course**

ES 2 Di 16 - 18 E2.339 **Lemke**
 Tutorium Mo 14 - 16 **E2.128**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar wird durch ein Tutorium begleitet, das für alle Studierenden verbindlich ist.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in zentrale Fragen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Gestaltung und Wahrnehmung, massenmedialer Kommunikation und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen. Ein Seminarapparat und ein Reader werden zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



035280 **Einführung in die Mediengeschichte**

ES 2 Mi 14 - 16

E2.128

Bäumer

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Die Veranstaltung führt in Grundlagen der Mediengeschichte und der Mediengeschichtsschreibung ein. An medienhistorischen Schwellen und Umbrüchen werden Fragen zu Epochen- und Periodisierungsbildungen, zu Aus- und Entdifferenzierungsmodellen, zu Kontinuitäten und Diskontinuitäten und zum Verhältnis von Einzelmediengeschichte und allgemeiner Mediengeschichte diskutiert. Dabei wird die Veranstaltung in unterschiedliche Ansätze der Mediengeschichtsschreibung und Debatten zum Verhältnis von Kultur- und Mediengeschichte einführen.



035160 **Grundlagen der Produktion audiovisueller Medien**

ES 2 Mi 14 - 16

H1.232

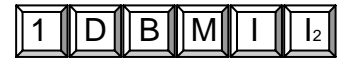
Strauch

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Produktionen, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

Die Einführungsveranstaltung vermittelt an Beispielen ausgewählter Medienberufe in Hörfunk und Fernsehen einen Überblick über einschlägige praktische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen.

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur



040220 **Kunst, Architektur und Städtebau in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts /
Art, Architecture and Urban Development during the Second Half of the 20th Century**

V 2 Mi 11 - 13 P5.203 Seng

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die 2. Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wurde nach dem Ende des zweiten Weltkrieges insbesondere durch die Einteilung in zwei politische Blöcke bis zur Wende 1989 geprägt. Diese politische Blockbildung hatte auch ihre Auswirkungen im Bereich von Kunst, Architektur und Städtebau. Nach einer Phase des Anknüpfens an die Kunst der 20er Jahre unmittelbar nach dem Kriege treten schon bald die beiden wichtigsten Alternativen - einerseits die abstrakte Kunst in den verschiedenen Spielarten und andererseits die realistische Kunst - deutlich hervor. In der Vorlesung sollen exemplarisch die verschiedenen Strömungen und Gruppen vorgestellt werden. Auf architektonischem und städtebaulichem Gebiet werden ausgehend von den Wiederaufbaudebatten und Lösungen die hoffnungsvollen, wenn auch illusionären Phantasien des industriellen Bauens bis hin zum Schrumpfen der Städte in den letzten Jahren zur Sprache kommen.

Literatur:

- Edward Lucie-Smith, Sam Hunter, Adolf Max Vogt, Kunst der Gegenwart 1940-1980, Berlin 1985 (Propyläen Kunstgeschichte Supplementband)
- Stationen der Moderne, Katalog der Ausstellung Berlin 1988, Berlin 1988
- Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert. Malerei und Plastik 1905-1985, Katalog der Ausstellung Stuttgart 1986, München 1986

- Aufstieg und Fall der Moderne, Katalog der Ausstellung Weimar 1999, Ostfildern-Ruit 1999
- Leonardo Benevolo, Die Geschichte der Stadt, 6. Aufl. Frankfurt a. M., New York 1991;
- Martin Damus, Malerei der DDR. Funktionen der bildenden Kunst im Realen Sozialismus, Hamburg 1991



014030 **Geschichte der deutschen Nationalbewegung 1800-1870**

V 2 Mo 14 - 16

P5.201

Klenke

Studiengang

Modul / Bereich

I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein, Hausarbeit nicht möglich; Fachprüfung nicht möglich

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung und die organisierten Formen des deutschen Nationalempfindens in seiner Konstitutionsphase bis zur Reichsgründung von 1871. Ausgeleuchtet werden die gesellschaftlichen Bezüge, die zur Entstehung und Ausbreitung einer spezifisch 'deutschen' Nationalidentität beigetragen haben. Vor allem geht es dabei um die Trägergruppen und deren politische Artikulationsformen bis hin zu ästhetisch-künstlerischen Symboliken. Im Mittelpunkt soll das bürgerliche Vereinswesen stehen, das als neuartige Form der Vergesellschaftung zum wichtigsten Erfahrungsraum des ‚nationalen‘ Denkens und Handelns wurde. Auch kontroverse Fragen der Historie werden zur Sprache kommen, u. a. das Verhältnis zwischen Nationalismus und Liberalismus, zwischen Adel und Bürgertum und zwischen außenpolitischer Problemwahrnehmung und deutschem Partikularismus.

Literatur:

- Dietmar Klenke, Der singende „deutsche Mann“. Gesangvereine und deutsches Nationalbewußtsein von Napoleon bis Hitler, Münster u. a. 1998;
- Dietmar Klenke, Deutsche Nationalreligiosität zwischen Vormärz und Reichsgründung. Zur innen- und außenpolitischen Dynamik der deutschen Nationalbewegung, in: Historisches Jahrbuch 123 (2003), S.389-447;
- Hagen Schulze, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, München 1985;
- Wolfram Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806-1871, München 1995



012370 **Einführung in die christliche Ikonographie**

V 2 Mi 18 - 20

N5.101

Burrichter

Studiengang

Modul / Bereich

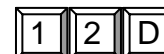
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	nur Teilnahmechein möglich

Wer ist die Frau mit den langen Haaren, die weinend das Kreuz umklammert? Wie unterscheide ich Petrus von Paulus? Und warum hat Moses Hörner auf dem Kopf???? In Zeiten der Enttraditionalisierung kann das Bildprogramm der christlichen Kunst nicht mehr vorausgesetzt werden. Gleichwohl ist die Kenntnis der christlichen Ikonographie hilfreich, ja nötig, um Kunst und Kultur der westlichen Welt, aber auch Werbung, Kino und popkulturelle Anspielungen aller Art zu verstehen. Die Vorlesung bietet einen Querschnitt, erschließt vertraut Unbekanntes, aber auch Obskures.

Literatur:

- Einf. Lit.: Aloys Butzkamm, Christliche Ikonographie. Zum Verstehen mittelalterlicher Kunst, Paderborn 2001.

Ökonomie



051111 Modul Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A

V 6	Mo 7 - 9		P7 201	Sureth
	Di 18 - 20	Ende 04.12.07	C1	Betz
	Do 18 - 20		C1	
	Fr 13 - 14.30	Beginn 14.12.07	P7 201	Eggert

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge BWL A
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management), Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Modul Grundzüge BWL A
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	9
Modulbereiche:	1111-01: Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements (V); Schneider 1111-02: Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz und Marketing (V); Betz / Eggert 1111-03: Jahresabschlüsse und Besteuerung (V); Pirchegger / Sureth
Sonstiges:	Informationen zu den Tutorien bitte dem LSF entnehmen

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.

W1111-01: Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements

Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen des Personalmanagements und der Organisation eingeräumt.

1111-02: Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz und Marketing

Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zieloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion.

In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketings gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketings werden aus einer aus-

tauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.

1111-03: Jahresabschlüsse und Besteuerung

Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.

Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

Literatur zu W1111-01:

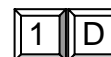
- Weber, W. (2004): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Aufl., Wiesbaden.
- Raffée, H. (1995): Grundprobleme der Betriebswirtschaftslehre, 9. unveränd. Nachdr. der 1. Aufl., Göttingen.
- Staehle, W. (1999): Management, 8. Aufl., München.

Literatur zu W1111-02:

- Dinkelbach, W./Rosenberg, O. (2004): Erfolgs- und umweltorientierte Produktionstheorie, 5. Auflage, Springer Verlag.
- Kotler, P./Bliemel, F. (2001). Marketing-Management, 10. Aufl., Stuttgart.

Literatur zu W1111-03:

- Choi: International Accounting and Finance Handbook, 2. edition, Wiley, New York 1997
- Coenenberg: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart 2003.
- Gräfer/Sorgenfrei: Rechnungslegung, Bilanzierung, Bewertung und Gestaltung, 3. Auflage, NWB- Verlag, Herne, Berlin 2004.
- Federmann: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 11. Aufl., Bielefeld 2000.
- Lawrence: International Accounting, International Thomson Business Press, London 1996.
- Lehmann/Müller: Der Jahresabschluss, Herne, Berlin 2002.
- Möller/Hüfner: Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen, München et al. 2004.
- Schildbach: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Herne Berlin 2000.
- Wagenhofer/Ewert: Externe Unternehmensrechnung, 5. Aufl., Berlin 2003.
- Eisele: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 7. Aufl., München, 2002.
- Haberstock/Breithecker: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 12. Auflage, S+W-Verlag, Bielefeld 2002.
- Kraft/Kraft: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, Gabler, Wiesbaden 2004
- Rose: Unternehmenssteuerrecht - Eine Einführung, 2. überarbeitete Auflage, ESV, Bielefeld 2004.
- Schreiber, Ulrich: Besteuerung der Unternehmen, Springer, Berlin 2004
- Scheffler, Besteuerung von Unternehmen I. Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, 7. Auflage, UTB, Heidelberg 2004.
- Webbasierte Materialien unter <http://wiwi.upb.de/bwl12>



172060 **Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I**

V 3/ZÜ Mi 9 - 11
Fr 9 - 11

Audimax
Audimax

Dietz
Dietz

Studiengang

I BA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

erste Semesterwoche

100% Abschlussklausur

5

Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. können im interaktiven Vorlesungsverzeichnis nachgeschlagen werden:
<http://lsf.upb.de>.

Zur Vorbereitung auf die Vorlesung "Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler" im bevorstehenden WS 2007/08 wird vor Semesterbeginn ein Auffrischkurs "Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler" angeboten, in dem insgesamt 60 Lehrstunden unverzichtbare Teile des Mathematik-Schulstoffs wiederholt werden.

Dieser Auffrischkurs beginnt am 3.9.2007 um 9:15 Uhr im Hörsaal D2. (Kursdauer: 4 Wochen mit je 15 Lehrstunden.)

Über weitere Einzelheiten wird demnächst hier informiert.

Wichtig: Interessenten werden gebeten, sich vorab unter bwottawa@math.uni-paderborn.de für die Teilnahme anzumelden.

Das Modul vermittelt wichtigste mathematische Grundkenntnisse, die für das Studium der Wirtschaftswissenschaften eine unerlässliche Voraussetzung bilden, in Verbindung mit einer Einführung in die Rolle der Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften sowie in grundlegende wirtschaftsmathematische Arbeitstechniken. Anknüpfend an das schulische Vorwissen erwerben die Studierende Kompetenzen zur mathematischen Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte, zum Umgang mit der Mathematik als „Sprache“ sowie – spezieller - zur Anwendung von mathematischem Wissen aus der eindimensionalen reellen Analysis und aus der elementaren Finanzmathematik.

Faktenwissen: reelle Funktionen einer Veränderlichen (Grundlagen, Eigenschaften, Differential- und Integralkalkül); typische Anwendungen solcher Funktionen in der Ökonomie; elementare Finanzmathematik (Bar- und Endwerte, Nominal- und Effektivzins etc.).

Methodenwissen: Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte mit mathematischen Mitteln; ökonomische Interpretation mathematischer Ergebnisse; Methoden zur Ermittlung ökonomisch interessierender Größen (lokale und globale Extrema, Elastizitäten, marginale Größen etc.), Methoden zur grafischen Analyse mathematisch-ökonomischer Zusammenhänge.

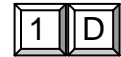
Transferkompetenz: Selbständige Erarbeitung „mathemathikhaltiger“ Studientexte, Anwendung der o. g. Methoden und Technologien in Folgemodulen sowie in der späteren Berufspraxis.

Normativ-bewertendes Wissen: kritische Analyse verbaler Formulierungen für wirtschaftsmathematische Sachverhalte, Bewertung des Leistungsvermögens einzelner Methoden.

Literatur:

- Sydsaeter, K.; Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson Studium, 2003.
- Nollau, V.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Teubner 2003.
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg 2003.
- Weitere Literaturangaben und webbasierte Materialien online im Internet unter:
<http://math-www.upb.de/~dietz>

Informatik



179500 Einführung in Web-bezogene Sprachen

V 4 Mo 9 - 11 A2 Fischer / Pfahler
Di 9 - 11 A3

Studiengang

	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen bzw. Web-basierte Informationssysteme)
D Diplom:	Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen bzw. Web-basierte Informationssysteme)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Die Termine für die Übungen bitte dem LSF entnehmen.



175100 Grundlagen der Programmierung I

V 4 Di 14 - 16 Audimax Wehrheim
Mi 14 - 16
ZÜ 1 Di 13 - 14

Studiengang

	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. können im interaktiven Vorlesungsverzeichnis nachgeschlagen werden: http://lsf.upb.de

Die Studierenden sollen

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wieder zu verwenden.
- eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

Vorläufige Gliederung der Vorlesung:

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmier-Techniken
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen

5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

Literatur:

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmier Einführung (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter:
 - <http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter: java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.

3. Proseminare Kultur



035030 Radiokultur / Radio culture

PS 2 Di 11 - 13

E2.339

Becker

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

In diesem Seminar wird zunächst ein kurzer historischer Rückblick auf die Geschichte des Radios erfolgen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die kulturpolitische Rolle des Radios in der Weimarer Republik gelegt wird. Daran anknüpfend werden drei unterschiedliche Formate des Radios diskutiert: Das Radio-Feature, das Original-Hörspiel und das Akustische (neue) Hörspiel. Im letzten Teil des Seminars wird die Frage erörtert, inwieweit so genannte "phone-In"-Formate eine Partizipation des Hörers ermöglichen, wie es Brecht in seiner frühen Arbeit zum Radio gefordert hat.



035060 Exkursion und Seminar Dokumentarfilm / Documentary Film: Festival Visit and Course

PS 2 Do 9 - 11

E2.128

Brauerhoch

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Exkursion zur 31. Duisburger Filmwoche 08. - 11. November 2007

Das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms gilt als eine Art Arbeitstreffen der Branche: es bietet eine kontinuierliche Werkschau herausragender Produktionen eines Jahres.

Dokumentarfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bewerben sich um die Gunst der Jurys. Dabei zeigt die Filmwoche in der Auswahl dokumentarische Artenvielfalt, denn der Begriff des Dokumentarfilms wird hier offen verstanden – Grenzgänger des Genres sind in Duisburg ebenso willkommen wie "Mischformen".

Aber nicht allein die Auswahl unterscheidet die Filmwoche von anderen Festivals: Marktplatz und repräsentatives Ereignis stehen hier nicht im Vordergrund, sondern die Diskussionskultur. Jeder Film wird nach der Vorführung in einem separaten Raum mit ausreichend Zeit diskutiert. Die Filmschaffenden sind verpflichtet, sich der Diskussion ihrer Filme zu stellen. Das Gewicht, das der Diskussion beigemessen wird, zeigt sich auch daran, dass es keine Parallelveranstaltungen gibt. Ergänzt werden die Diskussionen durch zusätzliche "extras", themenbezogene Reflektionen über das Dokumentarische, seinen Horizont und seine Praxis.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns an den spannenden Diskussionen in Duisburg beteiligen. Neben dem Festivalbesuch finden vor- und nachbereitende Sitzungen zu Theorie und Geschichte des Dokumentarfilms statt. Der Festivalbesuch ist **Hauptbestandteil und damit unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.**

Anmeldung: Die Exkursion ist mit verbindlichen Buchungen (Unterkunft, Akkreditierungen) und Kosten verbunden (ca. 80,-- € für Unterkunft und Kino). Bei einer Bezuschussung können sich diese Kosten verringern. Eine Beantragung kann aber erst nach Ihrer Anmeldung zur Exkursion erfolgen. Deshalb ist das Seminar teilnahmebeschränkt und erfordert eine verbindliche Anmeldung bis zum 01.10.07 (zechner@zitmail.upb.de) sowie eine Anzahlung von 50,-- € bis zum 07.10.07.



035070 **Sinn und Sinnlichkeit - Rekontextualisierung des Lehrfilms /
Sense and Sensuality - Recontextualizing educational films**

PS 2 Do 11 - 13

E2.128

**Brauerhoch/
Lorey**

Studiengang

Modul / Bereich

I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Nach fünf einführenden Sitzungen (18.10., 25.10., 15.11., 22.11., 29.11) wird das Seminar am 7.12. und 8.12. ganztägig fortgeführt.

Die Filmwissenschaft in Paderborn besitzt einen umfassenden Bestand an kurzen Dokumentar-, oder Lehrfilmen aus den 60er, 70er und 80er Jahren. Sie bieten nicht nur historische Einblicke, sondern auch eine überraschende Vielfalt filmischer Formen und Stile. Was passiert mit diesen Filmen, wenn sie aus ihrem ursprünglichen Aufführungszusammenhang genommen, an einem anderen Ort vor einem nicht intendierten Publikum erscheinen?

Das Seminar gibt Einblick in Filmtechnik, Filmmaterial und – archiv. Es vermittelt Institutionengeschichte (von Schulfilminitiativen der 10er Jahre des letzten Jahrhunderts, über RWU bis FWU), gibt Einblick in filmpolitische Diskussionen und beleuchtet das Verhältnis Film – Bildung.

Einen Schwerpunkt des Seminars bilden studentische Arbeitsgruppen, die aus dem Fundus des Paderborner Filmarchivs eigene Filmprogramme zusammenstellen und im Forum präsentieren. An einem Wochenende werden diese Programme gesichtet und diskutiert.



040360 **Fotografisches Dokument und Dokumentarismus /
Photographic Document and Documentary**

PS 2

Do 14 - 16

E2.339

Lemke

Studiengang

Modul / Bereich

I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Jedes fotografische Bild ist ein Dokument. Aber nicht jede Fotografie ist dokumentarisch. Im Feld des möglichen Gebrauchs von Fotografien hat sich die dokumentarische Fotografie als eine besondere Form des journalistischen Dokumentarismus wie auch der Kunst herausgebildet. Das Seminar fragt nach Funktion und Begriff des Dokuments und des Dokumentarischen in Foto-Praxis und -Diskurs. Es thematisiert die Geschichte und die spezifische Art fotografischer Praxis, beleuchtet die Herausbildung eines spezifischen Stils, die Einnahme einer spezifischen Haltung, wie auch ihre Problematisierung und kritische Reflexion an Bildbeispielen und Texten zur dokumentarischen Fotografie. Ein Seminarapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



040080 **Visuelle Musik / Visual Music**

PS 2 Di 11 - 13 E2.128 **Hartmann**

Blocktermine:

Fr 16.11.07, 9 - 16h

Fr 14.12.07, 9 - 16h

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)
Sonstiges:	Für das Seminar wird ein Mailverteiler mit dem Namen "vismus" eingerichtet. Bitte melden Sie sich dafür unter http://kw.upb.de/mailverteiler/index.php an. Aufgrund der Blocktermine endet das Seminar bereits zum Ende des Kalenderjahres.

Visuelle Musik bezeichnet die Verbindung von Bild und Ton im Sinne einer gegenseitigen Bereicherung der Künste, einem Zusammenspiel von visuellem und akustischem Material zur Erzielung eines Effekts, den die Medien getrennt voneinander nicht hätten erzielen können. In den 1990er Jahren durch richtungsweisende Musikvideos von Regisseuren wie Chris Cunningham, Jonathan Glazer u.a. angestoßen, sind solche Bestrebungen mittlerweile zum integralen Bestandteil der visuellen Pop-Kultur geworden. Doch die Wurzeln des bewusst eingesetzten Miteinanders von Bild und Ton reichen viel weiter zurück. Beispielhaft für eine Vorläuferschaft des modernen Videoclips können bereits Arbeiten aus dem 1920er Jahren gelten, als etwa Hans Richter oder Oskar Fischinger mit dem so genannten abstrakten Film versuchten -- in Analogie zu musikalischen Strukturen -- eine visuelle Komposition durch wechselnde Farben und beweglichen Formen anstatt durch Rhythmen und Klänge zu schaffen.

Entlang einer historischen Entwicklungslinie wollen wir uns im Seminar mit künstlerischen Bild-Ton-Relationen des 20. Jahrhunderts beschäftigen. Es wird u.a. zu untersuchen sein, wie sich das Verhältnis von Bild und Ton im Laufe der Zeit verändert hat, welche technischen und ästhetischen Impulse von den jeweiligen Arbeiten ausgingen, welche Vorläufer moderner Videoclips auszumachen sind und inwieweit avantgardistische Konzepte die Ästhetik aktueller Videoclips beeinflussen.



035090 **„Tera jadoo chal gayaa. Deine Magie hat mich verzaubert.“ Bollywood zwischen Faszination und Befremden / „Tera jadoo chal gayaa. Your magic has cast a spell on me.“ Bollywood between fascination and strangeness**

PS 2 Fr 11 - 13 E2.339 **Nolte**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Anmeldung zum Seminar setzt die Bereitschaft voraus, an den vorgesehenen Filmsichtungen teilzunehmen. Anmeldungen erfolgen ausschließlich per Email (nolte@upb.de; Betreff: Bollywood). Anmeldeschluss ist der 5. Oktober.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche ACHTUNG: Die erste Filmsichtung findet direkt im Anschluss an die Einführung am 19. Oktober statt und dauert bis ca. 15.30 h.
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)
Sonstiges:	Ein Reader steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

Musik, Gesang und Tanz, leuchtende Farben und große Gefühle; das ist Bollywood aus westlicher Sicht. Diese Beschreibung ist gleichermaßen treffend wie problematisch. Abgesehen davon, dass sie zumeist einen abwertenden Gestus impliziert, lässt sie außer Acht, dass das populäre Hindi-Kino mehr bietet als einfache Geschichten vor grandiosen Kulissen. Seine eingängigen Narrationsmuster und die augenfällige Ästhetik verweisen auf Elemente einer weit zurückreichenden Kultur. Ihre Fremdartigkeit erschwert es uns, dem Phänomen Bollywood angemessen zu begegnen.

Das Seminar analysiert Merkmale, Motive und Konventionen kommerzieller Hindi-Filme. Auf welchem kulturellen Fundus basieren sie? Worin genau besteht ihr Anderssein gegenüber westlichen Produktionen? Ist das indische Kino tatsächlich so fremd, wie es auf den ersten Blick erscheint? Seine zunehmende Popularität hierzulande legt den Schluss nah, dass es trotz aller Differenzen eine Reihe transkultureller Anknüpfungspunkte gibt. Bei näherer Betrachtung gibt Bollywood daher auch Aufschluss über unsere konventionalisierte Wahrnehmung filmischer Texte.

Es ist wichtig, dass einige ausgewählte Filme allen Teilnehmenden bekannt sind. Im Anschluss an einzelne Sitzungen finden gemeinsame Sichtungen statt. Die Beispiele werden in der Originalfassung mit englischen bzw. deutschen Untertiteln gezeigt. Sie dauern zwischen zwei und dreieinhalb Stunden.



035100 **„Erlaubt ist, was gefällt.“ Dokumentarische Formen in Film und Fernsehen / „Anything goes.“ Documentary forms in film and television**

PS 2 Mo 11 - 13 E2.339 **Nolte**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Anmeldung zum Seminar setzt die Bereitschaft voraus, an den vorgesehenen Sichtungen von Film- und Fernseh-Produktionen teilzunehmen. Anmeldungen erfolgen ausschließlich per Email (nolte@upb.de; Betreff: Doku). Anmeldeschluss ist der 05. Oktober.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)
Sonstiges:	Ein Reader steht zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

Das Verhältnis zwischen der Realität und ihren Transformationen in Film und Fernsehen ist immer problematisch gewesen. Produzenten, Theoretiker und Kritiker haben sich wiederholt daran abgearbeitet, stets mit dem Ergebnis, dass mediale Darstellungsweisen von Wirklichkeit letztlich nicht manifest sind, sondern sich permanent wandeln.

Das Fernsehen hat in den letzten Jahren dokumentarische Sendeformen entwickelt, die den Diskurs über einen angemessenen Umgang mit der Realität neu entfacht haben. Fiktionalisierung, Formatierung und Kommerzialisierung führen zum Ausverkauf des Dokumentarischen durch den Quotendruck. Gleichzeitig erlebt der Dokumentarfilm eine Renaissance im Kino. Eine scheinbar gegenläufige Entwicklung, mit der niemand gerechnet hat und die keiner so recht erklären kann.

Das Seminar beschäftigt sich mit Kennzeichen und Konventionen aktueller dokumentarischer Formen in Film und Fernsehen. Dabei geht es nicht um Kategorisierungen wie ‚gut‘ oder ‚schlecht‘, ‚authentisch‘ oder ‚inszeniert‘, ‚richtig‘ oder ‚falsch‘. Vielmehr sollen die Analyse verschiedener Produktionen Eindrücke über die Chancen und Grenzen gegenwärtiger dokumentarischer Arbeit vermitteln.

Es ist wichtig, dass einige ausgewählte Dokumentar-Produktionen allen Teilnehmenden bekannt sind. Im Vorfeld einzelner Sitzungen finden daher gemeinsame Sichtungen statt.

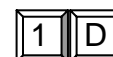


035250 **Theorie und Praxis des Experimentalfilms /
Theory and Practice of Experimental Film**

PS 2 Mi 16 - 18 E2.128 **Brauerhoch**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Unsere filmischen Sehgewohnheiten bilden sich in der Regel an Spielfilmen aus, die bestimmten Konventionen der Inszenierung folgen. Experimentalfilme definieren sich im Verhältnis dazu oft als ästhetische Opposition und inhaltliche Rebellion. Im Seminar werden klassische und weniger bekannte Experimentalfilme auf verschiedenen Formaten gesichtet: in 16 mm Filmprojektion, als DVD und Video. Berührungspunkte mit ungewohnten Filmformen werden abgebaut, automatisierte Sehgewohnheiten und –erwartungen reflektiert. Die Lektüre filmtheoretischer Texte soll einerseits für die Wahrnehmung sensibilisieren, andererseits die Diskussion und historische Einordnung filmästhetischer Charakteristika ermöglichen.



042130 **Instrument und Gender**

PS 2 Di 14 - 16 H7.312 **Grotjahn**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien),
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Teilnahmebeschränkung:	Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 10 MedienwissenschaftlerInnen begrenzt. Anmeldung erforderlich per e-mail: RebeccaGrotjahn@web.de



035320 **Fotojournalismus / Photo journalism**

PS 2

Di 9 - 11

E2.339

Bader

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Neben den unterschiedlichen Facetten des Fotojournalismus wird in diesem Proseminar die geschichtliche und die technische Entwicklung der Fotografie (und der Kameras) vorgestellt und analysiert. Anhand von seriösen und unseriösen Kriegsberichterstattungen und anderen (politischen) Fotoreportagen wird die Bedeutung des Bildjournalismus für unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit, Geschichte und Relevanz kritisch untersucht.

In den ersten Sitzungen wird auf die technischen Aspekte der Fotografie, d.h. auf die Entwicklung des fotografischen Verfahrens, des Filmmaterials und der Kameras eingegangen, da diese die Arbeit der Fotografen maßgeblich bedingen. In den weiteren Sitzungen werden grundlegende fototheoretische Texte in Kombination mit konkreten Beispielen wie verschiedene Bildagenturen, Arbeiten verschiedener Fotojournalisten und fotografisch dokumentierte Berichterstattungen vorgestellt und diskutiert.



035330 **Serielles Fernsehen / Serial Television**

PS 2 Di 14 - 16

E2.128

Adelmann

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Serielle als ökonomische und ästhetische Form wird als eine Grundkonstante der modernen Massenmedien und insbesondere des Fernsehens angesehen. Aufbauend auf den seriellen Experimenten in der Literatur, des Radios und des Films entwickelt das Fernsehen eigene serielle Formen und Verfahren.

Das Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Geschichte und Theorie des Fernsehens als Medium des Seriellen. Ergänzend werden anhand konkreter Fernsehanalysen die unterschiedlichen Ebenen des Seriellen thematisiert: Serialität begegnet uns als eine Programmfunktion des Fernsehens z. B. in Form von Trailer oder horizontaler Programmierung. Auf einer anderen Ebene ist das Serielle ein narratives Prinzip in verschiedenen Formaten des Fernsehens wie beispielsweise der Soap Opera oder den Nachrichten. Gleichzeitig existieren serielle Formen des Nutzungsverhaltens bei Zuschauerinnen und Zuschauern.



040430 Exkursion "Kunstfilmbiennale" / Excursion "Kunstfilmbiennale"

S 2 Vorbesprechung 17.10.07 18-20h E2.339 **Lemke**
 Exkursion 18. - 21.10.07 Köln

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Exkursion findet vom 18.-21.10.2007 statt. Der Termin für die Vorbesprechung am 17.10. ist verbindlich. Interessent(inn)en melden sich bitte spätestens bis zum 26.8. mit Angabe Ihres Namens, ihrer Adresse, ihres Studiengangs, der Semesterzahl und ihrer Emailadresse per Email an bei dr.inga.lemke@t-online.de (Stichwort/Betreff: kunstfilmbiennale).
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Kölner "Kunstfilmbiennale" findet in diesem Jahr zum 5. Mal statt. In ihrer Mischung aus Festival und Ausstellung bietet sie einen aktuellen Überblick über Filme von Künstlern und über Künstler, in denen sich die gegenseitige Beeinflussung von Bildmedien und Filmkunst besonders deutlich zeigt. In diesem Jahr wird erstmals auch ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwicklung im Bereich der Filmkunst gelegt, zu der wir auch im begleitenden Symposium "Kunstfilm und Filmkunst heute" einiges erfahren werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.kunstfilmbiennale.de.



040290 Kunst und Kino / Art and Cinema

S 4

Mi 18 - 22

E2.128

Lemke

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

In seinem "Manifest der siebten Kunst" (1911) hat Ricciotto Canudo die Filmkunst als eine neue synthetische Kunstform dargestellt, die alle anderen Künste - Literatur, Plastik, Malerei, Musik, Tanz und Architektur - in sich vereint. Das Verhältnis der Künste im Film und das Verhältnis von Kunst und Kino haben sich im Laufe des letzten Jahrhunderts mannigfaltig gewandelt und ausdifferenziert. In der gegenwärtigen Entwicklung lässt sich eine wachsende Bedeutung künstlerischer Grenzüberschreitungen zwischen der Bildenden Kunst und dem Kino, zwischen Kunstfilm und Filmkunst, zwischen Kino und Museum erkennen. Dies zeigt sich nicht nur in der Tendenz der Gegenwartskunst, sich auf vielfältige Weise dem Erzählkino zu öffnen, sondern auch in der Entwicklung einer Filmkunst, die ihren Ort zunehmend in institutionellen Kontexten der Kunst, in Museen und Ausstellungen hat. Das Seminar wird sich den Bedingungen und Kontexten dieser Entwicklung und der Analyse ausgewählter Beispiele widmen. Die vierstündige Konzeption der Veranstaltung soll ausreichenden Spielraum für die gemeinsame Auseinandersetzung an und mit dem audiovisuellen Material bieten. Die Teilnahme an der Exkursion zur "Kunstfilmbiennale" wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.



035110 Webclips experimentell

S/Ü 2 Do 14 - 16

H1.232

Strauch/Engelke

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich

In der Region Paderborn gibt es eine lebendige Musikszene, in der gemafrei Musik produziert wird. In einem interdisziplinärem Hochschulprojekt (Projektname „diggin pop musik“) werden diese Gruppen erfasst und gefördert. Eine der Maßnahmen sollen ästhetisch ungewöhnliche Videoclips sein, die in dem Projektseminar „Videoclips für „diggin pop music“ für und mit ausgewählten Paderborner Bands produziert werden. (Technische Grundlagen der Video-Produktion werden vorausgesetzt.)



035120 Journalistisches Schreiben und Fotografieren für den Erwin

S/Ü 2 Do 11 - 13

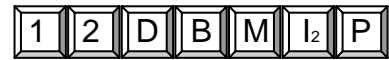
H1.224

**Strauch/
Appelbaum/
Rutenburgs**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Teilnahmebeschränkung, Listen liegen ab September im IMT:Medien aus

In der Veranstaltung wird untersucht, wie Texte und Bilder (in Kombination) für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sein müssen, damit sie erfolgreich am Markt angeboten werden können. In Übungen und eigenen kleinen Projekten werden sprachliche und fotogra-

fische Grundlagen erworben. Wie in den letzten Seminaren ist geplant, dass die Studierenden Artikel und Fotos für den Uni-Erwin liefern.



035130 WDR-Lokalzeit OWL - TV-Journalismus praktisch

S/Ü 2 Blockveranstaltung 18.02. - 29.02.08

H1.224

Strauch/Engelke

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	18.02.08, 11h
Leistungsnachweis:	Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Teilnahmebeschränkung, Listen liegen ab September im IMT:Medien aus

Lokalzeit- OWL ist ein Sendeplatz des WDR im Regionalprogramm. In der Veranstaltung werden die Gestaltung und die journalistischen Ziele dieser Sendung untersucht. Anschließend werden eigene Beiträge möglichst zur Sendereife gebracht.



035140 FileArt – Hörspielstudio

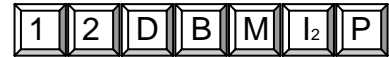
S/Ü 2 Fr 11 - 13

H1.224

Strauch

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Teilnahmebeschränkung, Listen liegen ab September im IMT:Medien aus

Das Hörspiel ist eine lebendige Kunstform des gehörten Augenblicks, die besonders in Deutschland traditionsbewusst gepflegt wird. Im Seminar werden unterschiedliche Hörspielkonzepte vorgestellt. Anschließend werden die Teilnehmer eigene kleine Hörspiele konzipieren und produzieren.



035150 Campus-Radio

S/Ü 2 Fr 14 - 16

H1.224

Strauch/Engelke

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Produktion, Übungen; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Teilnahmebeschränkung, Listen liegen ab September im IMT:Medien aus

In einem Planspiel wird eine Hörfunkredaktion aufgebaut und betrieben, die Programme und Beiträge für das Campus-Radio L'Unico und die DPM-Radioshow plant und herstellt. Die Teilnehmer können sich in spezifischen Rollen (Chef vom Dienst, Serviceredakteur, Reporter) praktisch ausprobieren. Die Beiträge werden, soweit sie den Redaktionsprozess positiv durchlaufen, im Internetradio L-Unico ausgestrahlt.



**035210 Basistexte der Medientheorie III – Semiotik und Psychoanalyse /
Canonical Texts of Media Theory III – Semiotics and Psychoanalysis**

S 2 Di 14 - 16

E2.339

Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de ; ins Betreff-Feld bitte: [BT3] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

Das Seminar setzt die Reihe ‚Basistexte‘ fort und ist sowohl für Neueinsteiger als auch für Studierende geeignet, die ihre Kenntnisse im Feld der Medientheorie vertiefen wollen. Schwerpunkt ist diesmal die Semiotik, sicher ein Kernthema aller Medientheorie. Die Semiotik versucht zu beschreiben, wie Zeichen und Symbole funktionieren. Gibt es eine Semiotik, die für alle Medien gültig ist?

Neben der Semiotik steht die Psychoanalyse im Mittelpunkt. Warum muss sich ein/e Medienwissenschaftler/in um Psychoanalyse kümmern? Welche Medientheorien greifen auf die Psychoanalyse zurück?



035220 Video on Demand

S 2 Mo 14 - 16

E2.339

Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de ; ins Betreff-Feld bitte: [VOD] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat., Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Ein Reader mit einigen Texten wird zu Semesterbeginn vorliegen; daneben sollen zu bestimmten Themen eigenständige Recherchen unternommen und als Referat in die Diskussion eingebracht werden.

Dem Publikum wurde Video on demand schon versprochen, als das Kabelfernsehen eingeführt wurde; das Internet aber hat die Situation grundsätzlich verändert: inzwischen kommt kaum eine Website ohne Filmsequenz aus und es entwickeln sich riesige Online-Archive mit bewegten Bildern.

Die Presse feiert Video on demand als ‚Befreiung des Publikums vom Diktat der Fernsehanstalten‘. Aber ist dies tatsächlich der Punkt? Meine These ist, dass sich mit Video on Demand wichtige Grundanordnungen des Film- und Fernsehuniversums ändern.

Das Seminar soll entsprechend folgenden Fragen nachgehen:

- Programmbegriff (Flow) im traditionellen Fernsehen
- Videotheken als Vorläufer von VoD

- Zapping
- Video near demand und webcasting
- elektronische Programmführer
- Technische Voraussetzungen
- Nutzungsrechte und Copyright
- aktuelle VoD-Projekte
- Ästhetische Möglichkeiten, Perspektiven, Prognosen



**035230 Medien, Speicher, Gedächtnis /
Storage Devices, Human Memory, and the Media**

S 2 Mo 16 - 18

E2.339

Winkler

Studiengang

Modul / Bereich

- | | |
|--|---|
| 1 BA Medienwissenschaften: | Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte |
| 2 MA Mediale Kulturen: | Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) |
| D Diplom: | I. (Medientheorie, -geschichte) |
| B Zwei-Fach-BA: | Modul Medientheorie/-geschichte |
| M NF Magister: | I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie) |
| I NF Informatik BA/MA: | Modul Medientheorie/-geschichte |
| I₂ NF Informatik Diplom: | I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) |
| P BA-Popmusik: | Seminar Medien |

Anmeldung / Themenvergabe: Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Ged] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges: Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

Eine eher unselige Geschichte verbindet die Geschichte des Computers mit derjenigen der Gedächtnistheorien. Während die Artificial-Intelligence-Forscher in den Siebziger Jahren davon überzeugt waren, binnen weniger Jahre gedächtnisanaloge Strukturen im Rechner nachbilden zu können, musste dieses Projekt bald kleinlaut zurückgenommen werden; Neurowissenschaften und Kognitionspsychologie stimmen inzwischen darin überein, über das menschliche Gedächtnis viel zu wenig zu wissen, als dass eine Modellbildung in näherer Zukunft möglich wäre...

Die Frage selbst ist damit aber keineswegs erledigt; gerade wenn die mechanischen Speicher und das menschliche Gedächtnis nicht zusammenfallen, wird zum Problem, wie ihr Verhältnis gedacht werden kann. Ist es wirklich sinnvoll, die Speicher-Funktion der Medien vom einzelnen Menschen her, als eine Erweiterung, ein Substitut oder eine 'Stütze' des natürlichen Gedächtnisses zu konzipieren?

Das Seminar soll hier einen alternativen Ansatz verfolgen. Wenn man die Rechner als ein Medium versteht, bietet es sich an, die Frage vom intersubjektiven Raum her aufzugreifen; interessanter als die Theorien zum individuellen könnten deshalb Theorien zum kollektiven Gedächtnis sein; neben Bergson, Halbwachs und Assmann sollen Texte zur antiken Mnemotechnik, zur Schrifttheorie, zu Camillos Gedächtnistheater und zu Lullus diskutiert werden.



035260 **Analyse, Entwicklung und Verbesserung eines Medienkonzeptes**

S 2 Di 18 - 20

E2.310 **Meister**

Blocktermine: 11.10.07 ganztägig,
Februar(geplant)

Studiengang

D Diplom:

B Zwei-Fach-BA:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

Modul Medienpraxis

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, persönliche Anmeldung über E-Mail erforderlich.

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In dem Lehrforschungsprojekt geht es darum, auf der Grundlage bestehender Kommunikations- und Medienkonzepte eine Konzeption für Verbesserungen zu erstellen und diese auch umzusetzen. Dabei arbeiten wir mit zwei Kooperationspartnern zusammen, dem studentischen upb-racing-team und einer IT-Firma aus Paderborn. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern soll innerhalb von kleinen Teams eine theoriebasierte und doch anwendungsbezogene und praktikable Lösung zur Verbesserung jeweils bestehender Konzepte entwickelt werden, wobei Medienaspekte wie Öffentlichkeitsarbeit oder Internetauftritte im Vordergrund stehen. In einer ersten Blockveranstaltung stellen sich die Kooperationspartner vor, die Teams bilden sich und entwickeln eine erste Arbeitskonzeption, die dann im Laufe des Semesters weiterentwickelt und realisiert wird. Im Februar (Termin wird noch vereinbart) werden die Ergebnisse dann den Kooperationspartnern präsentiert. Gefragt sind teamfähige und engagierte Studierende.


017020 Zur Produktion männlicher Herrschaft und Macht

S 2

Di 14 - 16

E0.143

Bublitz**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften:**Modul / Bereich**

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

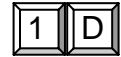
Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Hegemoniale Männlichkeit ist ein Konzept, das eng gebunden ist an 'Lichtgestalten' eines Männlichkeits- und Körperkults und die Ästhetik einer 'heroischen Männlichkeit': Athleten, Gladiatoren und Helden, Krieger und Denker bevölkern die männliche Geschichte. Die Herrschaft der Männlichkeit ist zugleich gebunden an Ausgrenzungs- und Ausschließungsmechanismen derer, die der – hegemonialen – Männlichkeitsnorm nicht genügen: 'Schwächlinge', 'Schwule' oder 'Weicheier'. Moderne Männlichkeit gibt es dagegen, so kritische Positionen, heute nur noch im Plural; der Geschlechterkampf geht in eine neue Runde. Das Seminar verfolgt Konstruktionen und Krise(n) der Männlichkeit und stellt sie in den Rahmen der Analyse von Geschlecht und Gesellschaft.

Die Veranstaltung wird begleitet von einer Vortragsreihe; u.a. Prof. Dr. Gunnar Heinsohn (Uni Bremen) über ‚Söhne, Terror und Weltmacht‘ und Dr. Sabine Mehlmann (Gießen): Krise hegemonialer Männlichkeit in der Moderne (Forschungsthesen).

Literatur:

- Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Connell, Robert W. (1999): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen: Leske&Budrich.
- Heinsohn, Gunnar (2006): Söhne und Weltmacht. Terror im Aufstieg und Fall der Nationen. Zürich: orell füssli Verlag.
- Hollstein, Walter (1999): Männerdämmerung. Von Tätern, Opfern, Schurken und Helden. Vandenhoeck&Ruprecht



041440 Zwischen Kunst und Werbung: Visualisierungen von Popmusik

S 2

Di 9 - 11

H8.128

Jacke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

III.1 (Musik in den Medien)

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5 Medienwissenschaftler geöffnet.

Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.09.07 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Zwischen Kunst und Werbung; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



041430 Generationen von Pop: Von den Beatniks zu den Surfern

S 2

Di 11 - 13

H7.312

Jacke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

III.1 (Musik in den Medien)

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5 Medienwissenschaftler geöffnet.

Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.09.07 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Generationen von Pop; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



036010 Mensch/Material: Zur Debatte um Ethik und Würde im Zeichen der Verwertung des menschlichen Körpers

S 2	Mi 17.10. 14 - 16 Sa 08.12. 10 - 18 So 09.12. 10 - 18 Sa 15.12. 10 - 18 So 16.12. 10 - 18	D1.328 H4.329 H4.329 H4.329 H4.329	Hermes da Fonseca
-----	---	--	------------------------------

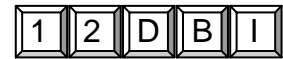
Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Seminarapparat: in der Bibliothek

Human Genome Project, Samenspende, Leihmütter, Organhandel und –spende, Humankapital, Menschenmaterial, Leichenverwertungsindustrie etc. Immer mehr gesellschaftliche Prozesse greifen auf den menschlichen Körper als Material zu. Die Diskussionen, die öffentlich darüber geführt werden, finden dabei nicht nur auf höchst emotionale Weise statt, sondern polarisieren und reduzieren die Debatten auf „konservative Prinzipienreiter“ versus „Fortschrittsgläubige“. Außerdem ist in den Diskussionen über den Umgang mit dem Menschen (sei es wissenschaftlich, ökonomisch oder sogar zur Unterhaltung) immer häufiger eine Entwertung des Würdebegriffs zu finden. Der Begriff wird als altmodisch, überholt oder gar als Illusion abgetan. Der Ethikbegriff rückt dafür als neue Kontrollinstanz in Form von Ethikkommissionen, mit Experten besetzt, in den Vordergrund. Stand die Würde bisher als unüberschreitbare Grenze vor jedem Gesetz, ist diese Grundlegung der Verfassung durch eine Neukommentierung zu einem Gesetz unter anderen geworden. Damit verschieben sich aber nicht nur die Möglichkeiten des Zugriffs auf den Menschen, sondern die komplexen (rechtlichen und diskursiven) Verhältnisse von Person, Körper, Wille, Freiheit und Bewusstsein geraten in Bewegung. Im Seminar sollen an einigen aktuellen Beispielen aus den Medien diese Verschiebungen herausgearbeitet werden, um dann mit den diskursiven Möglichkeiten, wie man sie in Wissenschaft und Literatur findet, verglichen zu werden.

Literatur (Auswahl):

- Foucault, Michel: Sexualität und Wahrheit, Frankfurt am Main 1983-1984
- Jost, Claudia: Wissenschaftsexperimente mit Leichen und die Ausstellung „Körperwelten“: Aufklärung, Kunst und Totenrecht, in: Liselotte Hermes da Fonseca,

- Thomas Kliche (Hg.): Verführerische Leichen, verbotener Verfall. „Körperwelten“ als gesellschaftliches Schlüsselereignis, Lengerich 2006
- Leicht, Robert: Wahret die Anfänge, in: Die ZEIT 11.09.2003
 - Nancy, Jean-Luc: Der Eindringling. Das fremde Herz, Berlin 2000
 - Pates, Rebecca: Auferstehungsmärkte: Zur Ökonomie von Körperteilen, in: Liselotte Hermes da Fonseca, Thomas Kliche (Hg.): Verführerische Leichen, verbotener Verfall. „Körperwelten“ als gesellschaftliches Schlüsselereignis, Lengerich 2006
 - Roach, Mary: Stiff. The Curious Lives of Human Cadavers, New York 2003
 - Kettner, Matthias (Hg.): Biomedizin und Menschenwürde, Frankfurt am Main 2004
 - Wetz, Franz-Josef: Die Würde des Menschen ist antastbar, Stuttgart 1998



023100 Medienpsychologie: Mediennutzung und Medienwirkung

S 2	Fr 19.10. 14 - 18 Fr 26.10. 14 - 18 Fr 09.11. 14 - 18 Fr 23.11. 14 - 18 Fr 07.12. 14 - 18 Fr 18.01. 14 - 18 Sa 19.01. 9 - 13	H4.113	Weber, I.
-----	--	--------	------------------

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Medienpsychologie untersucht die Bedingungen der Auswahl aus Medienangeboten durch die Rezipienten und die Wirkung der Mediennutzung auf individuelles Verhalten. Die Veranstaltung zieht hierzu relevante Theorien und Modelle der verschiedenen Fachgebiete der Psychologie, wie Allgemeine Psychologie, Persönlichkeitspsychologie oder Sozialpsychologie heran und behandelt Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse der Medienpsychologie.



041095 **Hörspiel: Vom dramaturgischen Konzept zum auditiven Endprodukt (fertigen Audioprodukt)**

S 2 Fr 9 - 13 (14-tägig) H8.125 Weber, B.

Studiengang

D Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Modul / Bereich

III.1 (Musik in den Medien)

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für einige Medienwissenschaftler geöffnet. **Die Abschätzung der Kapazitäten kann jedoch erst nach Semesterbeginn erfolgen.**

Anmeldung per E-Mail bis zum 28.09.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Hörspiel/Weber; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn:

bei Zulassung zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Termine freitags von 09-13 Uhr am 26.10.07 / 14.12.07 / 11. 02. 08 in H8.125

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



041050 **Nothin' but Soul!**

S 2 Do 16 - 18 H7.312 Weber, B.

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

D Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

III.1 (Musik in den Medien)

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für einige Medienwissenschaftler geöffnet. **Die Abschätzung der Kapazitäten kann jedoch erst nach Semesterbeginn erfolgen.**

Anmeldung per E-Mail bis zum 28.09.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Nothin' but Soul!; Name; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn:

bei Zulassung zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



041051 **Interdisziplinäres Hörspielprojekt**

S 2

Do 20 - 22

H7.312

Weber, B.

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)
Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

Anmeldung / Themenvergabe:

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für einige
Medienwissenschaftler geöffnet. **Die Abschätzung der Kapazitäten kann
jedoch erst nach Semesterbeginn erfolgen.**
Anmeldung per E-Mail bis zum 28.09.2007 an: medwiss@uni-paderborn.de
[Betreff: Anmeldung Interdisziplinäres Hörspielprojekt; Name; Semester]. Die
Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die
Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden
können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn:

bei Zulassung zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



041460 **Musikgeschmack, Persönlichkeit und Lebenswelt**

S 2

Mi 11 - 13

H7.312

Olbertz

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5
Medienwissenschaftler geöffnet.
Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.09.07 an: medwiss@uni-paderborn.de
[Betreff: Anmeldung Musikgeschmack; Name; Semester]. Die Benachrichtigung
der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme
ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen
beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn:

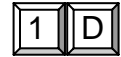
erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbedingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



041450 **Humor als Vermittler von Musik und umgekehrt**

S 2

Do 18 - 20

H4.113

Olbertz

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Musik für bis zu 5
Medienwissenschaftler geöffnet.
Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.09.07 an: medwiss@uni-paderborn.de
[Betreff: Anmeldung Humor als Vermittler; Name; Semester]. Die Benach-
richtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teil-
nahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können,
müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen ist unbe-
dingte Voraussetzung für die Scheinvergabe.



035290 **Mediale Repräsentationen des Holocaust**

S 2

Do 16 - 18

E2.128

Bäumer

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
III.2 (Visuelle Medien)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Medienanalyse

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Medienanalyse

I₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

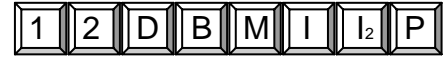
erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Der Holocaust fordert Modelle von Repräsentierbarkeit und Darstellbarkeit in einem eminentem Sinn heraus. Und dies in allen Medien und Künsten. Verschärft werden diese Herausforderungen allerdings in den visuellen und audio-visuellen Medien virulent – und hier noch einmal in unterschiedlicher Weise in fiktionalen oder non-fiktionalen Formen. Mit den

Problemen der Repräsentierbarkeit eng verknüpft sind Fragen danach, ob und in welchen Formen Medien zur Erinnerung und zur Erklärung des Holocaust beitragen können. Das Seminar wird dabei einen Schwerpunkt auf den Film legen. Die Veranstaltung ist aber offen konzipiert, um Vorschläge zur Auswahl der Medienbereiche und der Beispiele aufnehmen zu können.



**035300 Institutionalisation eines Mediensystems:
Zur Frühgeschichte des Films**

S 2

Mi 9 - 11

E2.128

Bäumer

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

An der Vor-, Früh- und Institutionalierungsphase des Films wird die Veranstaltung die Implementierung des ersten industriellen Massenmediums nachzeichnen. Die Ausdifferenzierung von damals neuen Produktions-, Distributions- und Rezeptionsverhältnissen mit ihren Konsequenzen für neue Wahrnehmungsformationen und die Bezüge des damals neuen Mediums zu den kulturellen Umbrüchen um 1900 werden ebenso im Zentrum der Veranstaltung stehen wie die sich entwickelnden Mediendiskurse. Die Veranstaltung wird also versuchen, institutionelle, ökonomische, kulturelle und ästhetische Dimensionen des entstehenden Mediensystems Film miteinander zu vermitteln.



035340 **Kanon – Charts – Listen: Mediale Ordnungssysteme /**
Canon – charts – listings: classification systems in the media
 S 2 Di 18 - 20 E2.339 **Adelmann**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Mit den modernen Massenmedien seit dem 19. Jahrhundert entstehen gleichzeitig Ordnungsstrukturen, um die Vielfalt medialer Produktion und Rezeption zu systematisieren. Beispielsweise wurde der Buchmarkt durch Bestsellerlisten oder der Musikmarkt durch die Billboard charts strukturiert. Daneben werden im Zusammenspiel von Wissenschaft und Feuilleton bis heute Kanonlisten oder Genrezuweisungen veröffentlicht, die qualitative Standards und normative Ordnungen der Medienkultur vorgeben. Mit dem Internet und seinen Datenbanken entstehen neue Möglichkeiten, Nutzungsverhalten von Medien zu erfassen und rezeptionsgesteuerte Ordnungssysteme zu etablieren. Das Ziel des Seminars ist einerseits die Geschichte medialer Ordnungssysteme zu erkunden sowie andererseits die verschiedenen Strukturen, Verfahren und Formen dieser Ordnungen zu analysieren und medientheoretisch zu perspektivieren.

5. Einführungen Hauptstudium

2

035200 **Einführung MA Mediale Kulturen /
MA Media Cultures - Introduction Ringvorlesung**

HS 2 Mi 9 - 11 E2.339 **Becker/Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	Für die Einführung wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de ; ins Betreff-Feld bitte: [EMA] Name, Vorname.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Der Kurs begrüßt die neuen Studierenden des MA-Studiengangs und führt sie in das Konzept und die Grundvorstellungen des Studiengangs ein. Er soll Gelegenheit bieten, die Lehrenden des Fachs sowie die anderen Studierenden kennen zu lernen und die unterschiedlichen Vorerfahrungen zu reflektieren.

Der Kurs ist als eine Ringveranstaltung konzipiert: Die Lehrenden der Medienwissenschaften stellen ihr Fachgebiet und ihre Forschungsschwerpunkte vor, die unterschiedlichen Herangehensweisen und Perspektiven werden zur Diskussion gestellt. Verantwortlich sind Prof. Becker und Prof. Winkler.

6. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur



011030 **Unterhaltung - systematisch-theologische und religionspädagogische Dimensionen**

V 2 Di 11 - 13 H6 **Schroeter-Wittke**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Unterhaltung ist eine wesentliche Dimension menschlichen Lebens, insbesondere in der Popkultur. Unterhaltung hat es in Theologie und Kirche aber immer noch schwer, obwohl es im Christentum durchaus eine kräftige Theologie der Unterhaltung gibt. Den Spuren dieser Theologie, ihren systematisch-theologischen Implikationen sowie ihrer religionspädagogischen Konsequenzen geht die Vorlesung nach.

Literatur:

- Harald Schroeter-Wittke: Art. Unterhaltung; in: TRE 34 (2002), 397-403.



034010 **Riskantes Denken: Politik der Künste und der Kulturwissenschaften
(mit Methodengeschichte)**

V 2 Do 9 - 11

H4

Öhlschläger

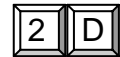
Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Diese Vorlesung möchte die Kategorie des Risikos und die Kategorie des Politischen für das Selbstverständnis der Kulturwissenschaften fruchtbar machen. Es werden zunächst theoretische Konzepte vorgestellt und analysiert, die Künste politisch zu denken versuchen und die Bedeutung kulturwissenschaftlicher Fächer in deren Potential zum riskanten Denken erblicken. Inwiefern Kunst, Fotografie und Literatur jenseits ideologischer oder parteipolitischer Absichten politisch sein können, warum der Begriff des Risikos eine kreative Offenheit in das System der Kulturwissenschaften einführt, wird insbesondere an Publikationen des französischen Philosophen Jacques Rancière, an Positionen der Systemtheorie (Niklas Luhmann u.a.) und der Kritischen Theorie/Frankfurter Schule (Th. W. Adorno) zu entwickeln sein. Zahlreiche Fallbeispiele aus der Literatur, der Bildenden Kunst und der Fotografie der Moderne werden Aufschlüsse über spezifische Weisen des politischen und riskanten Umgangs mit wahrgenommener Realität geben. Eine politische Reflexion über die Freiheit kulturwissenschaftlicher Fächer und die Freiheit unserer Hochschule bildet das Schlusslicht der Ausführungen.

Anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Gumbrecht, Hans Ulrich: Was macht die Freiheit einer Hochschule aus? Vortrag 31.1.2007, museum kunst palast, Düsseldorf: Hochschulräte: Neue Leitungsstrukturen für die Hochschulen in NRW (im Internet zu finden)
- Heidbrink, Ludger; Welzer, Harald (Hrsg.): Das Ende der Bescheidenheit. Zur Verbesserung der Geistes- und Kulturwissenschaften. München 2007.
- Luhmann, Niklas: Soziologie des Risikos. Berlin, New York 1991.
- Rancière, Jacques: Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien. Hrsg. von Maria Muhle. Berlin 2006.
- Rancière, Jacques: Politik der Bilder. Berlin 2005.
- Rancière, Jacques: Das ästhetische Unbewußte. Zürich, Berlin 2006.

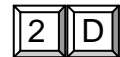
A BWL (Allgemeine BWL):



W2312 Anwendungsmanagement

V 8	Di 16 - 18	H5.221	Fischer
	Mi 9 - 11	H7	
	Mi 11 - 13	H5.231	
	Mi 18 - 20	H5.221	
	Do 11 - 13	H5	
	Do 14 - 16	H5.221	

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	
ECTS:	10
Modulbereiche:	
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen: http://winfo1-www.uni-paderborn.de/index.html



K4853-1/ Ansätze und Methoden der Personal- und Organisationsentwicklung

S 2	Mo 14 - 16	C4.204	Schaper
-----	------------	--------	----------------

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Anmeldung:	Die Anmeldung erfolgt über das Modulanmeldesystem der Wirtschaftswissenschaften.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	<u>Leistungsnachweis:</u> - kontinuierliche Teilnahme am Seminar - Mitarbeit bei einem Gruppenreferat und dessen schriftlicher Ausarbeitung <u>Teilnahmenachweis:</u> - kontinuierliche Teilnahme am Seminar - Anfertigung einer Reflexion zu ausgewählten Themen des Seminars (ca. 3-4 Seiten) - Bewertung des Nutzens der Veranstaltung für eigenes Studium/berufliche Perspektiven (ca. 0,5 Seiten)
ECTS:	10 (nur in Zusammenhang mit den Seminaren K4853-2 und -3)
Sonstiges:	Das Modul ist auf eine Teilnehmerzahl von 150 Personen begrenzt.

Im Seminar werden grundlegende theoretische Konzepte der Personal- und Organisationsentwicklung im Überblick behandelt. Außerdem werden ausgewählte Methoden der Personal-

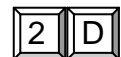
entwicklung (z.B. Zielvereinbarungsgespräche, kognitives Training, Führungstrainings, Coaching, Planspiele, Simulationen) und der Organisationsentwicklung (z.B. Mitarbeiterbefragung, Leitbildgestaltung, Partizipation bei Veränderungsprozessen) besprochen. Die genannten Methoden werden in Zusammenhang mit praktischen betrieblichen Beispielen erarbeitet.

Literatur:

Siehe Elektronische Seminarapparate der Univ.-Bibliothek (Schaper)

Seminarunterlagen:

siehe Kursbeschreibung in der koaLA-Lernplattform



K4853-2/ Personalentwicklung durch eLearning 023080

S 2	Blockseminar	Di 16.10.07 16-18 Fr 09.11.07 13-18 Sa 10.11.07 9-15 Fr 23.11.07 13-18 Sa 24.11.07 9-15	P1.101 P1.102 P1.102 P1.102 P1.102	Schaper
-----	--------------	---	--	----------------

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

Die Anmeldung erfolgt über das Modulanmeldesystem der Wirtschaftswissenschaften.

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

- kontinuierliche Teilnahme am Seminar
- Mitarbeit bei einem Gruppenreferat und dessen schriftlicher Ausarbeitung

Teilnahmenachweis:

- kontinuierliche Teilnahme am Seminar
- Anfertigung einer Reflexion zu ausgewählten Themen des Seminars (ca. 3-4 Seiten)
- Bewertung des Nutzens der Veranstaltung für eigenes Studium/berufliche Perspektiven (ca. 0,5 Seiten)

10 (nur in Zusammenhang mit den Seminaren K4853-1 und -3)

Das Modul ist auf eine Teilnehmerzahl von 70 Personen begrenzt.

In dem Seminar sollen arbeits- und instruktionspsychologische Gestaltungsansätze und Methoden des E- Learnings für Zwecke der Personalentwicklung im Unternehmen erarbeitet und beispielhaft angewandt werden. Dabei werden Fragen und Konzepte zur Bedarfsanalyse, zum Projektmanagement, zur didaktischen Ausrichtung, zur inhaltlichen Sequenzierung, zur Text- und Bildgestaltung, zur Gestaltung von Audio-, Animations- und Videosequenzen, zur motivationalen Unterstützung, zur Interaktivität und Adaptivität von Lernprogrammen und zur Gestaltung kooperativen Lernens behandelt. Die erarbeiteten Gestaltungskonzepte sollen an einem Beispiel zur betrieblichen Personalentwicklung angewandt und erprobt werden.

Literatur:

Siehe Elektronische Seminarapparate der Univ.-Bibliothek (Schaper)

Seminarunterlagen:

siehe Kursbeschreibung in der koaLA-Lernplattform

**K4853-3/ Gruppen und Teams in Organisationen**
023070

S 2

Do 16 - 18

folgt

Schaper**Studiengang**

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

Die Anmeldung erfolgt über das Modulanmeldesystem der Wirtschaftswissenschaften.

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

- kontinuierliche Teilnahme am Seminar

- Mitarbeit bei einem Gruppenreferat und dessen schriftlicher Ausarbeitung

Teilnahmenachweis:

- kontinuierliche Teilnahme am Seminar

- Anfertigung einer Reflexion zu ausgewählten Themen des Seminars (ca. 3-4 Seiten)

- Bewertung des Nutzens der Veranstaltung für eigenes Studium/berufliche Perspektiven (ca. 0,5 Seiten)

ECTS:

10 (nur in Zusammenhang mit den Seminaren K4853-1 und -2)

Sonstiges:

Das Modul ist auf eine Teilnehmerzahl von 70 Personen begrenzt.

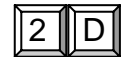
Im Seminar werden sozial- und organisationspsychologische Ansätze zur Analyse und Gestaltung von Gruppen- bzw. Teamarbeit im Unternehmen behandelt. In einem ersten Teil liegt der Fokus auf sozialpsychologischen Themen wie Gruppenidentität, Gruppeneinflüsse, Leistungen von Gruppen, Kommunikation und Kooperation im Team, Umgang mit Konflikten in und zwischen Teams. Ein weiterer Fokus liegt auf Modellen zu Faktoren der Effektivität von Gruppenarbeit, praxisbezogenen Verfahren zur Teamdiagnose und Interventionsansätzen zur Förderung und Gestaltung von Teamarbeit.

Literatur:

Siehe Elektronische Seminarapparate der Univ.-Bibliothek (Schaper)

Seminarunterlagen:

siehe Kursbeschreibung in der koaLA-Lernplattform



K2851-1/ **Einführung in die Arbeits- und Personalpsychologie**
023010

V 2

Di 11 - 13

C2

Schaper

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

Die Anmeldung erfolgt über das Modulanmeldesystem der Wirtschaftswissenschaften

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Teilnahme an abschließender Klausur zur Vorlesung;

Teilnahmenachweis:

Beantworten von 10 Fragen aus einem vorgegebenen Fragenkatalog
(ca. 3 Seiten)

Schreiben einer Reflexion zu ausgewählten Themen der Vorlesung
(ca.2-3 Seiten)

Kommentierung des Nutzens für Studium und Beruf sowie Bewertung der
Veranstaltung (ca. 0,5 Seiten)

ECTS:

5 (nur in Zusammenhang mit der Vorlesung K2851-2)

Sonstiges:

Das Modul ist auf eine Teilnehmerzahl von 150 Personen begrenzt.

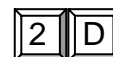
Die Vorlesung umfasst folgende Themengebiete: Modelle des Arbeitshandelns, Arbeitsmotivation und –zufriedenheit, Arbeitsbelastung und Stress, Arbeitsanalyse und -gestaltung, Telearbeit und Dienstleistungstätigkeiten. Die personal–psycho–logischen Themenbereiche beziehen sich auf folgende Inhalte: Personalauswahl, Mitarbeiterbeurteilung, Personalentwicklung und Gesundheitsförderung. Zu den behandelten Fragestellungen und Forschungsgegenständen der Arbeits- und Personalpsychologie werden Anwendungsbeispiele vorgestellt.

Literatur:

- Frieling, E. & Sonntag, Kh. (1999). Lehrbuch Arbeitspsychologie, 2.Aufl. Bern: Huber.
- Schuler, H. (2001). Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Siehe außerdem Elektronische Seminarapparate der Univ.-Bibliothek (Schaper)

Skript:

siehe Kursbeschreibung in der koALA-Lernplattform



K2851-2/ **Personalauswahl und -Beurteilung**
023020

V 2 Mo 9 - 11

P7.201

Hochholdinger

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

Die Anmeldung erfolgt über das Modulanmeldesystem der Wirtschaftswissenschaften

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

- Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung (max. 3 mal Fehlen, Anwesenheitsliste)

- Bestehen der Klausur zur Vorlesung (28.01.08) – mind. 50 Prozent der Gesamtpunktzahl

Teilnahmenachweis:

- Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung (max. 3 mal Fehlen, Anwesenheitsliste)

- Ausarbeitung einer Reflexion nach Leitfragen (5 Seiten), mit Erweiterung und Diskussion der fürs Lehramt relevanten Aspekte (insbesondere schulische Leistungsdiagnostik)

ECTS:

5 (nur in Zusammenhang mit der Vorlesung K2851-1)

Sonstiges:

Das Modul ist auf eine Teilnehmerzahl von 150 Personen begrenzt.

In der Vorlesung werden Grundlagen und Methoden der Personalauswahl (z.B. Einstellungsinterviews und Assessment Center) und der Personalbeurteilung (z.B. Leistungsbeurteilung, 360-Grad-Feedback) behandelt. Die genannten Verfahrenstypen werden bezüglich ihrer konzeptionellen Grundlagen vorgestellt und veranschaulicht.

Literatur:

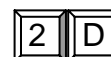
Basisliteratur:

- Cook, M. (2004). Personnel selection. UK: Wiley.
- Schuler, H. (2006). Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Skript:

Vorlesungsfolien, Übungsaufgaben und weitere Unterlagen werden in der Lernumgebung koaLA bereitgestellt. (<https://koala.uni-paderborn.de>)

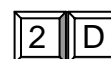
In der ersten Vorlesung am 15.10.07. gibt es eine kurze Einweisung in koaLA.



W4601 Modul Arbeitsrecht

V 6	Mi 14 - 16	H5	Krimphove
	Mi 16 - 18	H6	Barton
	Do 7.30 - 9	H7	Barton

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.
ECTS:	10
Modulbereich:	W4601-01 Europäisches Arbeitsrecht (V); Krimphove W4601-02 Arbeitskämpfrecht (V); Barton W4601-03 Spezielle Fragen den Arbeitsrechts (S); Barton
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.



W2601 Modul Grundzüge des Arbeitsrechts

V/Ü 4	Do 9 - 11	H7	Seidensticker
	Do 11 - 13	H7	Barton
			Vyas

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Abschlussklausur 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereich:	W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (V); Barton W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (V); Seidensticker W2601-03 Individualarbeitsrecht (V); Vyas
Sonstiges:	W2601-03 Individualarbeitsrecht (V); Vyas ist eine Blockveranstaltung, Termine bitte der Homepage der Wirtschaftswissenschaften entnehmen.



W2121 **Modul B2B- Marketing**

V/P 6	Mo 19.30 - 21.30 (s.t.)	H1	Rosenthal
	Di 14 - 15.30 (s.t.)	H1	
	Di 17 - 18.30 (s.t.)	H1	

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 20% Präsentation 20% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2121-01: Industrial Marketing (V); Rosenthal W2121-02: Kommunikationsmanagement (V); Rosenthal W2121-03: Marketing-Projekt (P); Rosenthal

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilen werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab.

Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten „Kommunikationsmix“ zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und – studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

Faktenwissen: Kenntnis des Investitionsgüter- und Technologiemarketing und der kommunikationstheoretischen Voraussetzungen; Kommunikative Kompetenz.

Methodenwissen: Selbstständige Erarbeitung fachspezifischer Gegenstände, wissenschaftliche und praxistaugliche Darstellung erarbeiteten Wissens (mündlich und schriftlich).

Transferkompetenz: Kooperations- und Teamfähigkeit, sicheres Auftreten.

Normativ-bewertendes Wissen: Selbständiges Erkennen von kommunikationsstrategischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im Industrie- und Technologiemarketing.

Literatur zu W2121-01:

- Baaken/Simon (Hrsg.): Abnehmerqualifizierung als Instrument des Technologie-marketing. Berlin, 1987.
- Backhaus, Klaus: Industriegütermarketing. Verlag: Vahlen, 1999.
- Bruhn, Manfred (Hrsg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement. Wiesbaden: Gabler.

- Hauschildt: Innovationsmanagement. München: Vahlen.
- Rock, Reinhard; Rosenthal, Klaus.: "Der Wandel von der Produktionswirtschaft zur Kommunikationswirtschaft"; in: Verbraucherpolitische Hefte Nr. 1, 1985, S. 43-52.
- Rogers: Diffusion of innovations. New York: Free Press.
- Rosenthal, K., Organisatorischer Wandel in Großunternehmen: Telekommunikation als Wertschöpfungsfaktor Teil I, in: Justin 1/94, S. 14-16.
- Töpfer/Sommerlatte: Technologie Marketing. Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie; 1991.
- Weingart, Peter (Hrsg.): Technik als sozialer Prozeß. Frankfurt/Main: Suhrkamp; 1989.
- Zahn: Technologiemanagement (Handbuch). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag; 1995.

Literatur zu W2121-02:

- Bruhn, Manfred (Hrsg.): Integrierte Kommunikation in Theorie und Praxis. Wiesbaden: Gabler.
- Habermas, J: Theorie des Kommunikativen Handelns. Frankfurt am Main : Suhrkamp, Bd. 1. Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung, 1981.
- Kappler: Kommunikation - Instrument des Managements. Frankfurt am Main: Frankfurter Allg. Zeitung, Verl.-Bereich Wirtschaftsbücher.
- Picot: Die grenzenlose Unternehmung. Wiesbaden: Gaber.
- Rock/Ulrich/Witt: Dienstleistungsrationalisierung im Umbruch. Opladen: Westdt. Verl.
- Rosenthal, K., Corporate Networks als neuer Wertschöpfungsfaktor, Organisatorischer Wandel in Großunternehmen, Teil II, in: Justin 2/94, S. 13-16.



W2111 **Modul B2C- Marketing**

V/Ü 6 Mo 11 - 13
 Mi 14 - 16
 Mi 16 - 18

C1
 P7 203
 Audimax

Eggert

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit, Planspiel
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Projektarbeit (P, 15 Präsenzstunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
Sonstiges:	Die Vorlesungen sind in deutscher, das Strategiespiel in englischer Sprache. Schriftliche Arbeiten und Präsentationen werden auf Englisch verfasst bzw. gehalten. Die Termine der Übungsgruppen bitte dem LSF entnehmen.

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt lernen Studierende die Marktprozesstheorie sowie die Theorie des Käuferverhaltens kennen. In einem zweiten Schritt setzen sie sich mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander.

Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen des Planspiels „Markstrat“ in Kleingruppen um. Das Planspiel „Markstrat“ ermöglicht es den Studierenden, eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen auszuprobieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.

Faktenwissen: Kenntnis der Austauschtheorie des Marketing und der Theorie des Käuferverhaltens

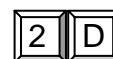
Methodenwissen: Erklärung marketingrelevanter Sachverhalte mit Hilfe der erlernten Theorien und Konzepte

Transferkompetenz: Selbstständige Lösung strategischer Marketingprobleme durch die Anwendung der erlernten Theorien und Konzepte

Normativ-bewertendes Wissen: Selbstständige Selektion und Evaluation von Marketingtheorien und -strategien

Literatur:

- Kotler, P.; Bliemel, F. (2001). Marketing-Management, 10. Aufl., Stuttgart.
- Kroeber-Riel, W.; Weinberg, P. (2003). Konsumentenverhalten, 8. Aufl., München.
- Larréché, J.-C.; Gatignon, H. (2003). MARKSTRAT®3: The Strategic Marketing Simulation.



W2211 Modul Bank- und Börsenwesen

V/Ü 6	Di 16 - 18	G	Schiller
	Mi 7.30 - 9	C 1	
	Do 11 - 13	G	

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Zwischenklausur 70% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (V); Schiller W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (V); Schiller W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Ü); Mitarbeiter

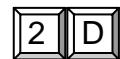
Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen, Selbststudium, Präsentationen der Studierenden und (kurze) Hausarbeiten.

Faktenwissen: Kenntnis der wichtigsten Rahmenbedingungen der Kreditwirtschaft, Wissen über die Funktionsweise der Kapitalmärkte und das Dienstleistungsangebot von Kreditinstituten, Kenntnis von Instrumenten zur Risikoerkennung und -bewältigung.

Methodenwissen: Selbständige Auswahl und Bepreisung von geeigneten Kapitalmarktinstrumenten zur Bewältigung von Risikosituationen.

Transferkompetenz: Anwendung der erlernten Methoden auf neue Kapitalmarktprodukte bzw. neue Risiken, Anpassung aktueller Strategien bei Änderung der Rahmenbedingungen.

Normativ-bewertendes Wissen: Beurteilung von Instrumenten bzw. Strategien zur Risikobewältigung, Erkennen und Beurteilen der relevanten Veränderungen auf den Finanzdienstleistungsmärkten.



W4604 Europarecht

V 6	Do 9 - 11 Do 14 - 16 Fr 11 - 13	H5 H5 H5	Krimphove
-----	---------------------------------------	----------------	------------------

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Medienökonomie

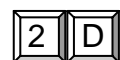
erste Semesterwoche

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.

10

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.



W2441 Game Theory

V 6	Di 11 - 13 Mi 11 - 13 Mi 14 - 16	G P5.201 G	Reiß
-----	--	------------------	-------------

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

50% Abschlussklausur

50% Seminarreferat / Mündliche Mitarbeit

10

W2441-01 Vorlesung, 30 Präsenzst., Dozent Reiß

W2441-01 Übung, 30 Präsenzst., Dozent Reiß

W2441-01 Seminar, 60 Präsenzst., Dozent Reiß

W1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von

Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen.

Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler.

Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.

Faktenwissen:

Typen von Spielen, strategische (Matrix-) Form und extensive (Baum-) Form eines Spiels, einfache Beispiele, Neuman-Morgenstern-Nutzen, Nash-gleichgewichte, Existenzsatz, Cournot-Duopol-Modell, Spiele (un-)vollständiger und (im-)perfekter Information, Bayessche Spiel und Bayessches Gleichgewicht, Verfeinerungen und Verallgemeinerungen zum Nash-Gleichgewicht.

Methodenwissen:

Bestimmen von Gleichgewichten in Spielen, Entscheidungslogik, strategisches Denken

Transferkompetenz:

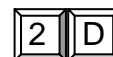
Modellieren von ökonomischen Problemen als Spielsituationen,

Normativ-bewertendes Wissen:

Die Teilnehmer sollen erkennen, dass (fast) alle Situationen in den Sozialwissenschaften als Spiel aufgefasst werden können, bei denen interdependente Entscheidungen von den Akteuren verlangt werden.

Literatur:

- Tony Ashworth, Trench Warfare 1914 - 18: The Live and Let Live System, London (Macmillan) 1980
- Robert Axelrod, The evolution of cooperation, New York (Basic Books) 1984
- Robert Gibbons: A Primer in Game Theory, Harlow (Pearson Education) 1992
- Werner Hildenbrand und Alan P. Kirman: Introduction to Equilibrium Analysis, Variations on themes by Edgeworth and Walras, Amsterdam (North-Holland Publ) 1976
- Manfred J.Holler und Gerhard Illing: Einführung in die Spieltheorie, 2. verb. und erw. Auflage, Berlin usw. (Springer) 1993
- David M. Kreps: Mikroökonomische Theorie, Landsberg/Lech (Verlag Moderne Industrie) 1994
- Winfried Reiß: Mikroökonomische Theorie, 5. Aufl. München (Oldenbourg) 1998
- Hal R. Varian: Mikroökonomie, 3. Auflage, München, Wien (Oldenbourg) 1994



W4121 **Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie**

V/S 4	Di 9 - 11	H1	Rosenthal
	Di 11 - 13	H1	

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 25% Präsentation 25% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4121-01 Marketing Philosophie [ehemals W1510] (V); Rosenthal W4121-02 Marketing-Seminar [ehemals W2511] (S); Rosenthal

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und Literaturstudien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

Faktenwissen: Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Basistheorien und Managementwissen der Gegenwart; Kommunikative Kompetenz

Methodenwissen: Selbstständige Erarbeitung fachspezifischer Gegenstände, wissenschaftliche und praxistaugliche Darstellung erarbeiteten Wissens (mündlich und schriftlich)

Transferkompetenz: Kooperations- und Teamfähigkeit, sicheres Auftreten

Normativ-bewertendes Wissen: Verständnis der Entwicklung ökonomischer Begriffe und Kategorien vor wissenschaftsgeschichtlichem Hintergrund.

Literatur zu W4121-01:

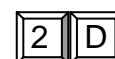
- Rock / Rosenthal: "Marketing = Philosophie", Frankfurt, 1986.
- Rosenthal: "Die Gleichursprünglichkeit v. Ökonomie u. Wissenschaft", Spardorf, 1986.
- Rieger: Einführung in die Privatwirtschaftslehre [30PIG2598(3)+1].
- Aristoteles: Werke : in deutscher Übersetzung [65IWBH1027(3)+2].
- Hundt: "Zur Theoriegeschichte der BWL", Köln, 1977.
- Wieland: "Die Entdeckung der Ökonomie", Bern, 1989.



W2143 **Medama**
V 2 Mo 16 - 18

H1 **Ohlendorf**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.
ECTS:	10



W4521 **Mediendidaktik**
V 3 Do 14 - 17

A5 **Pferdt/Kremer**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Hausarbeit 33% Projektarbeit 33% Präsentation
ECTS:	5
Modulbereiche:	4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer 4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer 4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.

Faktenwissen:

Die Studierenden können Medien in der Lebenswelt von Lernenden einschätzen. Sie lernen Einsatzformen von Lehr- und Lernmedien und deren Funktionen kennen. Sie wissen um den Zusammenhang von Medienentwicklung und -verwendung. Die Studierenden können Gestaltungskriterien für Medien und Mediendatenbanken entwickeln.

Methodenwissen:

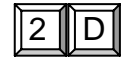
Die Studierenden können Mediennutzung bestimmen. Sie können notwendige Arbeitsschritte der Medienentwicklung planen und umsetzen. Sie können Entwicklungswerkzeuge anwenden.

Transferkompetenz:

Die Studierenden können ihre Kompetenzen im Bereich der Medienentwicklung auf andere Entwicklungswerkzeuge, Bildungsorganisationen und -gänge transferieren

Normativ-bewertendes Wissen:

Die Studierenden können die Stellung von Medien im Spannungsfeld von Lebenswelt und Bildungszielen bewerten. Sie können eine eigene Position einnehmen und diese begründen.



W4346 **Modul Operations Research A**

V/Ü 4 Mo 11 - 13
Di 11 - 13

H4
B1

Suhl

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzung:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

50% Projektarbeit

50% Abschlussklausur

10

W4346-01 Lineare Programmierung (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Koberstein

W4346-02 Angewandte ganzzahlige Optimierung (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Suhl, Christophel

W4346-03 Übung zu Operations Research; Dozent: Suhl, Koberstein und Mitarbeiter

W2341 Entscheidungsunterstützungssysteme

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendungen des Operations Research, insbesondere aus dem Bereich lineare ganzzahlige Programmierung. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.

Fakten/-methodenwissen: Mathematische und algorithmische Techniken zur Lösung gemischt-ganzzahliger Programme, insb. Branch-and-Bound, Branch-and-Cut, Relaxationen, Schnittebenen-Verfahren, starke gültige Ungleichungen, Lagrange-Dualität, Spaltengenerierungs-Verfahren, Fallstudien

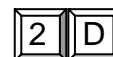
Transferkompetenz: Anwendung der o.g. Methoden und Technologien in wissenschaftlichen Fragestellungen des Operations Research; Einsatz und Verständnis geeigneter Softwarewerkzeuge; Implementierung von anspruchsvollen Lösungsalgorithmen

Normativ-bewertendes Wissen: Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit der Lösungstechniken für praktische Fragestellungen einschätzen zu können

Literatur:

- V. Chvatal: Linear Programming.

- L.A. Wolsey: Integer Programming, John Wiley and Sons, 1998



W2141 **Modul Personalwirtschaft**

V 6	Mi 11 - 13	Audimax	Schneider
	Mi 18 - 20	Audimax	
	Fr 11 - 13	G	

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter W2141-02: International HRM (Vorlesung: 15 h; Selbststudium: 15 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, N.N. W2141-03: Institutionen und Methoden (Vorlesung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111: Grundzüge der BWL A

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran anschließend behandelt das Teilmodul "International HRM" die wesentlichen Fragen des internationalen Personalmanagements, indem Praxisfälle aus theoretischer Sicht beleuchtet werden. Das Teilmodul "Institutionen und Methoden" schließlich behandelt Kenntnisse der institutionellen Eingebundenheit der Personalabteilung in deutschen Unternehmen und vermittelt methodische Kompetenzen in der betrieblichen Personalforschung, dem Personalcontrolling sowie am Beispiel von SAP R/3 HR in der IT-basierten Personalplanung und -verwaltung.

Faktenwissen: Kenntnis der zentralen Gestaltungsbereiche des Personalmanagements und der jeweiligen Gestaltungsoptionen.

Methodenwissen: Kenntnis der wichtigsten Instrumente zur Unterstützung von Personalmanagemententscheidungen und Fähigkeit zur Anwendung dieser Instrumente; Grundkenntnis des SAP R/3-HR-Moduls.

Transferkompetenz: Theoriegeleitete Analyse personalwirtschaftlicher Probleme; Anwendung personalwirtschaftlicher Methoden und Instrumente für verschiedene personalwirtschaftliche Aufgabenstellungen.

Normativ-bewertendes Wissen: Selbstständige Auswahl und Bewertung von Handlungsoptionen zur Lösung personalwirtschaftlicher Problemstellungen.

Literatur:

- Backes-Gellner, U./Lazear, E. P./Wolff, B. (2001): Personalökonomik. Fortgeschrittene Anwendungen für das Management. Stuttgart.
- Krämer, C./ Lübke, C./ Ringling, S. (2003): Personalwirtschaft mit mySAP HR. Prozessorientierte Einführung - Rollenbasierte Anwendungen, Bonn.
- Eine genaue Literatur- und Leseliste wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.



W2251 **Modul Produktionsmanagement**

V/Ü 6 Mo 9 - 14
Mi 9 - 11

G
G

Betz

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

Abschlussklausur in den drei Teilveranstaltungen (jeweils 33% der Note)

10

W2251-01: Strategisches Produktionsmanagement (V/Ü); Betz

W2251-02: Taktisches Produktionsmanagement (V/Ü); Betz

W2251-03: Operatives Produktionsmanagement (V/Ü); Betz

W1471 Grundzüge der Statistik I,
E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler,
W1111 Grundzüge der BWL A,
W1211 Grundzüge der BWL

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zieloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschließend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zieloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zieloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.

Faktenwissen: Kenntnisse in den Bereichen der Bestimmung zieloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, der Planung und Steuerung von Produktionsprozessen sowie der Ermittlung operativer Produktionsprogramme.

Methodenwissen: Selbständige Lösung produktionswirtschaftlicher Entscheidungsprobleme unter Einsatz von Methoden der Mathematik, der Statistik sowie des Operations Research.

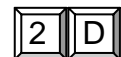
Transferkompetenz: Übertragung erlernter Verfahren zur Lösung betriebswirtschaftlicher Entscheidungsprobleme auf Fragestellungen des Produktionsmanagements.

Normativ-bewertendes Wissen: Eigenständige Auswahl, Anwendung und Beurteilung der erlernten Methoden zur Beantwortung produktionswirtschaftlicher Fragestellungen.

Literatur:

- Adam, Dietrich: Produktions-Management, 9. Aufl., Wiesbaden 2001.
- Bloech, Jürgen u.a.: Einführung in die Produktion, 5. Aufl., Heidelberg 2004.
- Blohm, Hans u.a.: Produktionswirtschaft, 3. Aufl., Herne 1997.
- Corsten, Hans: Produktionswirtschaft, 9. Aufl., München u.a. 2000.

- Domschke, Wolfgang u.a.: Produktionsplanung: Ablauforganisatorische Aspekte, 2. Aufl., Heidelberg 1997.
- Dyckhoff, Harald: Grundzüge der Produktionswirtschaft, 4. Aufl., Berlin u.a. 2002.
- Götze, Uwe / Bloech, Jürgen: Investitionsrechnung, 4. Aufl., Berlin u.a. 2004.
- Günther, Hans-Otto / Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik, 5. Aufl., Heidelberg 2003.
- Hansmann, Karl-Werner: Industrielles Management, 7. Aufl., München 2001
- Hax, Arnaldo C. / Majluf, Nicolas S.: Strategisches Management, Frankfurt am Main u.a. 1991.
- Heinen, Edmund: Industriebetriebslehre, 9. Aufl., Wiesbaden 1991.
- Homburg, Christian: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, 3. Aufl., Wiesbaden 2000.
- Hoitsch, Hans-Jörg: Produktionswirtschaft, 2. Aufl., München 1993.
- Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung, 9. Aufl., München / Wien 2003.
- Macharzina, Klaus: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen;
- Konzepte - Methoden - Praxis, 4. Aufl., Wiesbaden 2003.
- Zäpfel, Günther: Taktisches Produktions-Management, 2. Aufl., München / Wien 2000.
- Zäpfel, Günther: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, 2. Aufl., Berlin u.a. 2001.
- Zahn, Erich / Schmid, Uwe: Produktionswirtschaft I: Grundlagen und operatives Produktionsmanagement, Stuttgart 1996.



W2334 **Modul Produktionssysteme**

V 8	Mo 9 - 11 Mo 16- 18 Di 14 - 16 Do 16 - 18	F1 310 G G G	Dangelmaier
-----	--	-----------------------	--------------------

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	01.10.07, 13-14h, Einführung in SAP, F1.110 08.10.07, 13-14h, Bekanntgabe der Teilnehmer, F1.110
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W2331-01 Produktionssysteme I (V/Ü 150 Stunden / 5 Credits) W2331-02 Produktionssysteme II (V/Ü 160 Stunden / 5 Credits)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711: Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler
Sonstiges:	Die Vorlesungen sind in deutscher Sprache. Auf Wunsch können die Projektarbeit, die Übungen und die Klausur neben Deutsch alternativ in Englisch stattfinden.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion und der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage

versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, die in den Grundlagenfächern erworbene Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

W2331-01: Produktionssysteme

Inhalt dieser Veranstaltung ist die Gestaltung einer Produktion von der Standortplanung, der Gestaltung eines Betriebs und der in ihm installierten Produktionsbereich bis zu rechnergeführten Arbeitssystemen.

Der Inhalt im Einzelnen:

- Planung des Produktionsprogramms
- Organisationskonzepte
- Planung überbetrieblicher Strukturen
- Planung betrieblicher Strukturen
- Arbeitssysteme
- Planung von Produktionssystemen – Abläufe und Dimensionen
- Planung des Bedarfs an Produktionsfaktoren / Mengenplanung
- Planung des Ablaufs in Arbeitssystemen

W2331-02: Organisationsformen und Methoden der Produktionsplanung

Diese Veranstaltung behandelt die permanenten Veränderungen der Ablauf- und Aufbauorganisationen in Unternehmen. Auf der Suche nach der jeweils optimalen Lösung unterliegen die Unternehmen und die Arbeitsbedingungen einem Wandel, der durch die ökonomischen und sozialen Bedingungen hervorgerufen wird. Dabei spielen insbesondere moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK-Technologien) eine immer größere Rolle und werden in dieser Vorlesung hinsichtlich ihrer optimalen Nutzung untersucht. Die Lehrbeauftragten haben nach wissenschaftlichen Karrieren heute Führungspositionen in der Industrie inne, so dass die Inhalte der Vorlesungen auf den realen Situationen im beruflichen Umfeld beruhen. Ziel dieser Vorlesung ist die Beleuchtung der theoretisch vermittelten Kenntnisse aus der Sicht der Industrie.

W2331-03: Werkzeuge der Produktionssystem-Gestaltung

Die Themenschwerpunkte orientierten sich an den aktuellen Forschungsgebieten aus dem Grenzbereich zwischen Produktionswirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Teilnehmer sind Studierende der Profilierungsphase, die die Majors Produktionswirtschaft bzw. Wirtschaftsinformatik hören. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf den Seiten der Fachgruppe Wirtschaftsinformatik, insb. CIM; <http://www.hni.uni-paderborn.de/cim/>

Faktenwissen: Kenntnisse über Problemstellungen der Planung von Gestaltung und Betrieb von Produktionssystemen. Für diese Problemstellungen werden Systematisierungen und Formularisierungen im Kontext des betrieblichen Umfelds vermittelt.

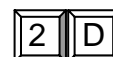
Methodenwissen: Aufbauend auf den Lösungsverfahren des Operations Research werden Methoden-Anwendungen für Produktionssysteme, insbesondere für deren Strukturierung, Dimensionierung und Betrieb angegeben.

Transferkompetenz: Fragestellungen, die bei der Gestaltung und dem Betrieb von Produktionssystemen auftreten, können von Studierenden erfasst, strukturiert und die resultierenden Teilaufgaben aufgrund einer systematischen Problembeschreibung im Sinne eines Input/Output-Systems einer Lösung (im Sinne eines Funktionsmodells) zugeführt werden.

Normativ-bewertendes Wissen: Beurteilung von Problemstellungen, Zergliederung von Problemstellungen, Auswahl zielgerechter Methoden, Modelle und Werkzeuge; Bewertung der Einsatzmöglichkeiten und Grenzen dieser Modelle.

Literatur:

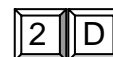
- Dangelmaier, W.: Fertigungsplanung; Planung von Aufbau und Ablauf der Fertigung, 2. Auflage. Berlin: Springer 2001.
- Dangelmaier, W.: Produktion und Information, System und Modell. Berlin: Springer 2002.



W4133 Medienökonomie

Frick

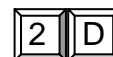
Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga



W4132 Sportökonomie

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga



W4131 Modul Strategisches Management

V 4 Fr 9 - 13

C1

Frick

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

10

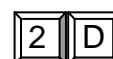
W4131-01: Organisation II (V)

W4131-02: Projektmanagement (V)

W4131-03: Führung (Workshop)

W2131: Organisation und Unternehmensführung

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls
wiwiweb.upb.de/id/orga



W2603 Modul Multimedia- und Computerrecht

V 6 Do 14 - 16

H4

Barton

Do 16 - 18

H6

Fr 7.30 - 9

H6

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Modul / Bereich

Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

30% Seminarreferat

35% Hausarbeit

35% Präsentation

10

W2603-01: Aktuelle Fragen des Multimedia- und Computerrechts (V)

W2603-02: Multimedia- und Computerrecht (V)

W2603-03: Grundlagen des Medienrechts (V)

W2603-04: Medienstrafrecht (V)

Das Multimedia- bzw. Internetrecht ist ein relativ neues Rechtsgebiet, das aber angesichts seiner praktischen Relevanz in kürzester Zeit eine Fülle an Rechtsfragen aufgeworfen hat, die aus den unterschiedlichsten Rechtsgebieten stammen. Wie kommen Internetverträge zustande; welche Form ist einzuhalten? Wie werden AGB Vertragsbestandteil? Ist der Domain-Name urheberrechtlich geschützt; gilt das Markenrecht? Im arbeitsrechtlichen Bereich ist von Bedeutung, unter welchen Voraussetzungen eine Kontrolle des Mitarbeiters am Internet-arbeitsplatz zulässig ist. Wie haftet der Arbeitgeber für einen entsprechenden Missbrauch des Internet durch den Arbeitnehmer? In Fallstudien, Gruppenarbeit, anhand von Hausarbeiten und eigenen Vorträgen erlernen die Studierenden, wie man mit diesen internetrechtlichen Problemen umgeht. Entsprechendes gilt für computerrechtliche Fragestellungen. Hier geht es schwerpunktmäßig darum, das Gewährleistungsrecht im Hinblick auf das Kauf- bzw. Werk-

vertragsrecht kennenzulernen. Ziel ist es, für die künftige Praxis die Kompetenz zu erlangen, zielgerechte Entscheidungen im Hinblick auf Vertragsabschlüsse zu treffen.

Schwerpunkt der Vorlesung "Grundlagen des Medienrechts" sind Grundsatzfragen des Presserechts, insbesondere deren staats- und verfassungsrechtliche Bezüge. Behandelt werden u.a. Presserecht und Grundrechte wie die Presse- und Meinungsäußerungsfreiheit. Die Gegendarstellung wird ebenso behandelt wie das Widerrufsrecht auf Grund von Persönlichkeitsrechtsverletzungen; der Schadensersatz bzw. das Schmerzensgeld.

Das Medienstrafrecht ist kein einheitliches Rechtsgebiet, sondern umfasst die Pflichten aus unterschiedlichen Bereichen. Aufbauend auf der Vorlesung zum Multimedia- und Computerrecht ist Gegenstand dieser Veranstaltung vor allem die Verantwortlichkeit von Internet-Anbietern. So ist eine zentrale Frage, wann ein sog. Content-Provider für seine über das Internet verbreiteten Inhalte strafrechtlich in die Verantwortung genommen werden oder ob den sog. Service-Provider der Vorwurf der strafbaren Beihilfe gemacht werden kann. Behandelt werden auch strafprozessuale Fragen, so z.B., wann Durchsuchungen oder die Beschlagnahme von Servern oder Festplatten zulässig ist. Auch die breite Palette der Computerdelikte wie z.B. Computerbetrug werden behandelt. Ziel ist es, die Hörer mit den Grundfragen des materiellen Strafrechts wie des Strafverfahrensrechts vertraut zu machen.

Faktenwissen: Kenntnisse des Internet- und Computerrechts

Methodenwissen: Kenntnisse der juristischen Argumentations- und Methodenlehre, sowie der juristischen Begründungstechnik (Subsumtionstechnik)

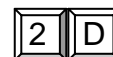
Transferkompetenz: Verknüpfung zwischen Internet- und Computerrecht und den Grundlagen des Wirtschaftsrechts

Normativ-bewertendes Wissen: Bewertung nationaler wie supranationaler Regelungen

Literatur:

- Barton, Handbuch zum Multimedia-Strafrecht
- Aufsätze und Skripte zum Multimedia- und Computerrecht
- Hoeren/Sieber, Handbuch zum Internetrecht

A VWL (Allgemeine VWL):



W4441 Analysetechniken

V 6 Do 7 - 9 P5.201 **Reiß**
Fr 8 - 12

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	MA Mediale Kulturen: Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	80% Abschlussklausur 20% Projektarbeit
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4441-01: Vorlesung: Nichtlineare Optimierung, Reiß W4441-02: Vorlesung: Preisanpassung, Reiß W4441-03: Projekt: Eigenarbeit und Präsentation, Reiß
Sonstiges:	Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch: http://wiwi.upb.de

Die Veranstaltung liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen; behandelt werden:

W4441-01: Nichtlineare Optimierung

- 1 Eigenwerte und Eigenvektoren
- 2 Analyse in mehreren Variablen
 - 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen
 - 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen
 - 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

W4441-02: Preisanpassung

- 1. Theorie der Unternehmung
- 2. Haushaltstheorie
- 3. Gleichgewicht

W4441-03: Projekt

unterschiedliche Themen und Einzelaufgaben



W4413 **Modul Research and Independent Studies in Economics**

S 6 nach Ankündigung

Gries

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	Die Veranstaltungstermine und -räume sind dem Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen: http://wiwi.upb.de
Leistungsnachweis:	30% Präsentation 70% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4413: A. Reading Course, B. Research Project
Sonstiges:	http://groups.uni-paderborn.de/moodle/file.php/1/W4413/course-organization.pdf

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.

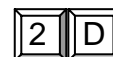
Faktenwissen: The student is supposed to develop knowledge of theoretical and empirical facts in selected field in economics. The student develops a broad overview of empirical facts and introduces a number of theories to explain the empirical facts. The student should be able to link empirical facts with a consistent theory.

Methodenwissen: *Reading course:* The student will develop competences to elaborate a certain economic topic on his own. By carefully reading through a given material the student will improve his economic understanding and ability to work independently.

Project: The student will learn how to read into research material. He/she will get experiences in writing a research paper and prepare a presentation suitable for a research conference. The student will develop competences in communication and presentation skills.

Transferkompetenz: Referring to many examples the student will understand that similar empirical pattern can be regarded as stylized facts. This transfer of examples to stylized patterns of empirical development will help to understand a second transfer, the application of theories to certain empirical situations. The most important competence the student is expected to learn, is the ability to apply a suitable theory to a real world phenomenon. Applying the theory will take place with an adequate methodology as well as using intuitive economic explanations.

Normativ-bewertendes Wissen: The student will be able to understand the difference between normative and positive statements in the context of the course topic. The student will develop research competences.



W4422 International Financial Economics

V 6	Do 7.30 - 9	H7.321	Gilroy
	Do 9 - 11	H7.321	
	Do 11 - 13	H7.321	

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

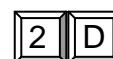
Medienökonomie

erste Semesterwoche

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.

10

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.



W2431 Modul Intermediate Public Economics

V/Ü	Mo 14 - 16	G	Krieger
	Do 11 - 13	C2	

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

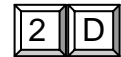
Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.

10

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.

Termine der Übungen bitte dem LSF entnehmen.

Weitere Module:



W1471 Grundzüge der Statistik I

V 3 Do 16 - 18
Fr 7 - 9

Audimax
Audimax

Kraft

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Modul / Bereich

Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik),

Medienökonomie

erste Sitzung

erste Semesterwoche

100 %Abschlussklausur

5

W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte: Einführung in qualitative und quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeits-Verteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse), Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung

Faktenwissen: Nationale und internationale soziökonomische Rahmendaten; Tabellarische, graphische und kennzifferngestützte Darstellung großer Datensätze; Einführung in die Modellierung von Unsicherheit.

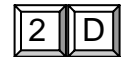
Methodenwissen: Vermittlung der Grundlagen empirischen Methoden zur Analyse ökonomischer Daten, insbesondere die der deskriptiven und explorativen Statistik, sowie einführende Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung; Hypothesenentdeckende Verfahren

Transferkompetenz: Übertragung der Lehr- und Lerninhalte auf konkrete Problemstellungen aus der betriebs- und volkswirtschaftlichen Praxis

Normativ-bewertendes Wissen: Interpretation und kritische Reflexion statistischer Analysen

Literatur:

- Schira, Josef: Statistische Methoden der VWL und BWL (2. Auflage), 2005.
- Fahrmeir/Künstler/Pigeot/Tutz: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse (5. Auflage), 2004.
- Bamberg/Baur: Statistik
- Kraft/Landes: Statistische Methoden



W4479 **Modul Ökonometrie**

V/Ü 6 Mo 14 - 16
Mi 9- 13

B2
B1

Kraft

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Modul / Bereich

Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

50% Projektarbeit

50% Abschlussklausur

5

W4478: Ökonometrie

W1471: Grundzüge der Statistik I

W1472: Grundzüge der Statistik II

W2474: Angewandte Ökonometrie

Vorgestellt werden Theorie und Anwendung verallgemeinerter Regressionsmodelle für unterschiedliche Datenstrukturen. Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

Regressionsmodelle für qualitative Variablen, Logistische Regression, Ereignisdatenanalyse, Zeitreihen- und Prognosemodelle, Elementare Zeitreihenanalyse, Komponentenmodell, Regression, deterministischer/stochastischer Trend, Differenzen und Filter, Dynamische Modelle, (Nicht-)Stationäre Zeitreihen, Interpretation und Schätzprobleme, Autoregressive Modelle, Modelle mit Lag-Verteilung, Granger-Kausalität, Fehlerkorrekturmodelle, Stationäre stochastische Prozesse, Instationarität, Saisonalität, Volatilität, ARIMA, Einführung in die Prognosetechnik, Programmpakete SPSS, EViews

Faktenwissen: Grundlegende Daten über Kapitalmärkte; Daten zu weiteren Anwendungsbereichen

Methodenwissen: Modellierung qualitativer Variablen; Dynamische Modelle

Transferkompetenz: Vorbereitung eigener Projekte und Abschlussarbeiten

Normativ-bewertendes Wissen: Kritische Reflexion von dynamischen Erklärungsmodellen

Literatur:

- Maddala, G. S. (2000): Introduction to Econometrics.
- Gujarati, Damodar (2002): Basic Econometrics.
- von Auer, Ludwig (2005): Ökonometrie.
- Vogelwang, Ben (2005): Econometrics. Theory and applications with EViews.

Informatik



172000 **Mathematik für Informatiker I**

V 4 Di 11 - 13

Do 11 - 13

ZÜ 1 Fr 13 - 14

Audimax

Eisenbrand

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur



175101 **Modellierung**

V 4 Mo 11 - 13

Fr 11 - 13

ZÜ 1 Mo 13 - 14

Audimax

Kastens

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur



175300 **Softwareentwurf**

V 2 Do 9 - 11

G

Engels

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur



175302 Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und Formale Sprachen

V 4	Di 9 - 11	G	Meyer auf der Heide
	Do 14 - 16	G	
ZÜ	Do 13 - 14	G	

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur



175505 Gestaltung von Webauftritten

V/Ü 2	Di 11 - 13	D2	Szwillus
-------	------------	----	-----------------

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik, Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls.
Sonstiges:	Die Termine der Übungsgruppen bitte dem LSF entnehmen.



175303 Grundlagen der Rechnerarchitektur

V/Ü 2	Mi 9 - 11	P7.201	Platzner
-------	-----------	--------	-----------------

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Termine der Übungsgruppen bitte dem LSF entnehmen.



175507 Logik und Semantik

V 2	Do 14 - 16	D2	Kleine Büning
-----	------------	----	----------------------

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls

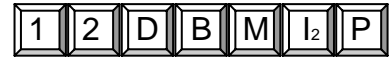
7. Seminare

(Kommentare und weitere Informationen siehe S. 42- 62)

Kultur

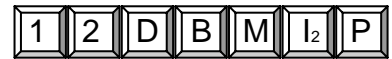
				1 D B P
041320	NOW 4: Medien - Musik - Mensch / NOW 4: Media - Music - Human Being			
S/Ü 2	Mi 20 - 22	H8.125	Ahlers	
				1 2 D M P
035080	HTML und Javascript			
S/Ü 2	Mi 11 - 13	H4.230	Hilgers	
				1 2 D B M P
040430	Exkursion "Kunstfilmbiennale" / Excursion "Kunstfilmbiennale"			
S 2	Vorbesprechung 17.10.07 18-20h Exkursion 18. - 21.10.07	E2.339 Köln	Lemke	
				1 2 D B M P
040290	Kunst und Kino / Art and Cinema			
S 4	Mi 18 - 22	E2.128	Lemke	
				1 2 D B M I ₂ P
035110	Webclips experimentell			
S/Ü 2	Do 14 - 16	H1.232	Strauch/Engelke	
				1 2 D B M I ₂ P
035120	Journalistisches Schreiben und Fotografieren für den Erwin			
S/Ü 2	Do 11 - 13	H1.224	Strauch/ Appelbaum/ Rutenburges	

SEMINARE



035130 **WDR-Lokalzeit OWL - TV-Journalismus praktisch**

S/Ü 2 Blockveranstaltung 18.02. - 29.02.08 H1.224 **Strauch/Engelke**



035140 **FileArt - Hörspielstudio**

S/Ü 2 Fr 11 - 13 H1.224 **Strauch**



035150 **Campus-Radio**

S/Ü 2 Fr 14 - 16 H1.224 **Strauch/Engelke**



035210 **Basistexte der Medientheorie III – Semiotik und Psychoanalyse /
Canonical Texts of Media Theory III – Semiotics and Psychoanalysis**

S 2 Di 14 - 16 E2.339 **Winkler**



035220 **Video on Demand**

S 2 Mo 14 - 16 E2.339 **Winkler**



035230 **Medien, Speicher, Gedächtnis /
Storage Devices, Human Memory, and the Media**

S 2 Mo 16 - 18 E2.339 **Winkler**



035260 **Analyse, Entwicklung und Verbesserung eines Medienkonzeptes**

S 2 Di 18 - 20 E2.310 **Meister**

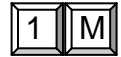
Blocktermine: 11.10.07 ganztägig,
Februar(geplant)

SEMINARE



017020 **Zur Produktion männlicher Herrschaft und Macht**

S 2 Di 14 - 16 E0.143 **Bublitz**



017080 **Der flexible Mensch**

S 2 Blockseminar: Fr 23.11.07 16 - 18 C4.204 **Herold**
 Sa 24.11.07 10 - 18
 Fr 14.12.07 16 - 18
 Sa 15.12.07 10 - 18
 Sa 12.01.08 10 - 18



041440 **Zwischen Kunst und Werbung: Visualisierungen von Popmusik**

S 2 Di 9 - 11 H8.128 **Jacke**



041430 **Generationen von Pop: Von den Beatniks zu den Surfern**

S 2 Di 11 - 13 H7.312 **Jacke**



036010 **Mensch/Material: Zur Debatte um Ethik und Würde im Zeichen der Verwertung des menschlichen Körpers**

S 2 Mi 17.10. 14 - 16 D1.328 **Hermes da**
 Sa 08.12. 10 - 18 H4.329 **Fonseca**
 So 09.12. 10 - 18 H4.329
 Sa 15.12. 10 - 18 H4.329
 So 16.12. 10 - 18 H4.329

1 2 D B I

023100 **Medienpsychologie: Mediennutzung und Medienwirkung**
 S 2 Fr 19.10. 14 - 18 H4.113 **Weber, I.**
 Fr 26.10. 14 - 18
 Fr 09.11. 14 - 18
 Fr 23.11. 14 - 18
 Fr 07.12. 14 - 18
 Fr 18.01. 14 - 18
 Sa 19.01. 9 - 13

D

041095 **Hörspiel: Vom dramaturgischen Konzept zum auditiven End-
 produkt (fertigen Audioprodukt)**
 S 2 Fr 9 - 13 (14-tägig) H8.125 **Weber, B.**

1 D

041050 **Nothin' but Soul!**
 S 2 Do 16 - 18 H7.312 **Weber, B.**

1 D

041051 **Interdisziplinäres Hörspielprojekt**
 S 2 Do 20 - 22 H7.312 **Weber, B.**

1 D

041460 **Musikgeschmack, Persönlichkeit und Lebenswelt**
 S 2 Mi 11 - 13 H7.312 **Olbertz**

1 D

041450 **Humor als Vermittler von Musik und umgekehrt**
 S 2 Do 18 - 20 H4.113 **Olbertz**

1 2 D B M I I₂ P

035290 **Mediale Repräsentationen des Holocaust**
 S 2 Do 16 - 18 E2.128 **Bäumer**



035300 **Institutionalisierung eines Mediensystems:
Zur Frühgeschichte des Films**

S 2 Mi 9 - 11 E2.128 **Bäumer**



035340 **Kanon – Charts – Listen: Mediale Ordnungssysteme /
Canon – charts – listings: classification systems in the media**

S 2 Di 18 - 20 E2.339 **Adelmann**



035350 **Dokumentarisches Arbeiten. Das Porträt im Dokumentarfilm**

S 2 Blockveranstaltung: 19.10.07 E2.128 **Andreas Voigt**
20.10.07
21.10.07
02.11.07
03.11.07
04.11.07

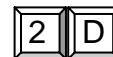


035360 **Internetprojekt: Portalentwicklung zum
Themenkomplex „transkulturelle Bildung“**

S 2 Blockveranstaltung Fr, 26.10. 14 - 18 H6.211 **Huchler**
Fr, 16.11. 14 - 18
Sa, 24.11. 9 - 18
Fr, 30.11. 14 - 18
Fr, 14.12. 14 - 18
Fr, 11.01. 14 - 18
Fr. 25.01. 14 - 18

8. Hauptseminare

Kultur



035050 **Die kulturpolitische Funktion von Massenmedien: Zwischen Normalisierung und Pluralität /**
The role of mass media in culture: Between normalization and plurality

HS 2 Do 11 - 13 E2.339 **Becker**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Massenmedien werden in der Soziologie immer wieder als Instanzen gedeutet, die zur Stabilisierung bestimmter normativer Einstellungen und politischer Strukturen beitragen. Andererseits eröffnen sie jedoch immer auch neue Perspektiven und erweitern das Spektrum möglicher Weltdeutungen. Im Seminar sollen mediale Strategien der Normalisierung ebenso diskutiert werden wie auch Potentiale zur Bildung alternativer Sinnhorizonte. Den theoretischen Hintergrund bildet dabei einerseits die Debatte zur Normalisierung, andererseits der Diskurs der Cultural Studies.

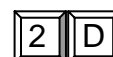


040380 **Interventionismus / Interventionism**

HS 2 Do 16 - 18 E2.339 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

"The Interventionists: Art in the Social Sphere", so nannten die Kuratoren des MASS MoCA in North Adams, Massachusetts (USA) 2004 eine Ausstellung, die sich zur Aufgabe gemacht hatte, eine neue Tendenz in der Kunst zu zeigen. Eine Kunst, die ihren Ort jenseits der Galerien und Museen des etablierten Kunstbetriebs hat. Ihr Ort ist der Alltag, die Straße, die öffentliche Sphäre, aber auch ihre Ränder, der physische Raum der Städte, Straßen, Fabriken, aber auch der mediale Raum, das Internet. "Interventionismus" ist ein Begriff, der vergleichbare Taktiken oder Strategien einer sozial engagierten und eingreifenden Kunst nach 1989 zusammenzufassen versucht, die sich gleichwohl nicht als Gruppenphänomen im Sinne einer politischen oder künstlerischen Gruppenbildung, aber durchaus als Gegenbewegung zum fortschreitenden Neoliberalismus ebenso wie zum etablierten Kunstmarkt beschreiben läßt. Ihre Gegenstände und Motive sind durchaus mit solchen der Anti-Globalisierungsbewegung oder auch von Gruppierungen wie Green Peace, Amnesty International oder Ärzte ohne Grenzen vergleichbar. Die künstlerischen Interventionen bewegen sich auf diesem Terrain ebenso wie auf dem Gebiet der Organisation und des Managements multi-nationaler Konzerne, sie greifen Formen des modernen Nomadentums am Rande der Gesellschaft ebenso auf, wie alle gesellschaftliche Bereiche ergreifende Formen des "Branding". "Art is sexy! Art is money-sexy! Art is money-sexy -social-climbing-fantastic!" (Thomas Hoving, ehemaliger Direktor des New Yorker Metropolitan Museum of Art) - so unverblümt wurde die Verbindung von Kunst und Kapital selten zum Ausdruck gebracht. Gegen diese Tendenz eines "Art into Business" setzen Künstler(innen) aus den unterschiedlichsten Kontexten ihre "Interventionen", wobei zu fragen ist, ob sie den Gesetzen des Marktes und des Betriebsystems Kunst tatsächlich entkommen. Das Seminar wird sich mit dem Phänomen des "Interventionismus" im aktuellen und historischen Kontext und mit dem Spektrum künstlerischer "Interventionen" anhand von konkreten Beispielen auseinandersetzen. Da die Materialien zum Thema vorrangig im Netz und in englischer Sprache zu finden sind, wird die Bereitschaft zur eigenständigen Recherche und zur Lektüre englischsprachiger Texte vorausgesetzt.



035170 **Sexualität im Film - Theorie** **Sexuality in the movies - Theory**

HS 2 Di 16 - 18

E2.128

Brauerhoch

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
III.2 (Visuelle Medien)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

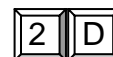
Sonstiges:

Die Teilnahme an diesem Hauptseminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar „Sexualität im Film - Analyse“

Tabus stellen kulturelle Übereinkünfte dar und sind dabei gleichzeitig wie Scham- oder Schmerzgrenzen individuell verhandelbar. Im Unterschied zu Literatur und bildender Kunst spitzt sich die Problematik des „Zulässigen“ mit Film und Kino enorm zu: Akte werden groß, nah und massenhaft sichtbar, als konkrete Körper realistisch in Aktion.

Schreibt das Kino nur fest oder bringt es auch in Bewegung, durcheinander, vermischt es, was klar definiert, getrennt bleiben soll? Welche Diskurse entstehen um und wie verschieben sich die Grenzen zwischen „Erotik – Sexualität – Liebe – Pornografie – Perversion“? Geht es um Triebe, Verbote, Geschlechts/Identität/en, Wunsch, Sublimierung, Moral? Die Diskussion vertiefen sollen Texte von Freud, Adorno, Marcuse, Deleuze, Bataille, Foucault.

Das Seminar entsteht in Kooperation mit der studentischen Programminitiative Lichtblick e.V. Die Seminar/teil/e können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Der regelmäßige Besuch der Kinoveranstaltungen ist verbindlich und Bestandteil der Seminarteilnahme.



035180 **Sexualität im Film - Analyse** **Sexuality in the movies - Analysis**

HS 2 Di 18 - 20 bei Kinobesuchen 20 - 22 E2.128

Brauerhoch

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Die Teilnahme an diesem Hauptseminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar „Sexualität im Film - Theorie“

Für Die Sünderin (BRD 1950) stünde ein heutiges Publikum nicht mehr vor den Kinos Schlange, Exstase (Tschechoslowakei/Österreich 1933) würde keinen Skandal mehr auslösen. Kaum vorstellbar, dass Duel in the Sun (USA 1946) einer der am meisten zensierten Filme Hollywoods war. Wir setzen uns, auch historisch, mit zum Teil Schlüsselfilmen und –szenen auseinander, mit Problemen der Repräsentation von Sexualität, Formen der Visualisierung. Mit Verstellungen, Einstellungen, Ideologien, Schaulüsten, Ästhetik/en zwischen Zensur und Tabu, zwischen „Kunst“, Kommerz, Underground und Experiment.

Das Seminar entsteht in Kooperation mit der studentischen Programminitiative Lichtblick e.V. Die Seminar/teil/e können nicht unabhängig voneinander besucht werden. Der regelmäßige Besuch der Kinoveranstaltungen ist verbindlich und Bestandteil der Seminarteilnahme.



035190 Empirische Medienforschung / Empirical media research

HS 2 Di 16 - 18

A3.232

Meister

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar gibt zunächst Einblicke in Forschungsfelder und -methoden im Medienbereich. Dazu zählen sowohl quantitative als auch qualitative Ansätze. Danach soll in Gruppen jeweils eine kleine empirische Studie selbst durchgeführt werden, angefangen bei der Konkretisierung der Fragestellung über die Konzeptspezifikation, der Erhebung bis hin zur Auswertung. Die Projektvorhaben bzw. Gegenstände der Untersuchung können aus einigen Beispielen ausgewählt werden.



035240 Ökonomische Modelle in der Medienwissenschaft II –

Winkler: Diskursökonomie /

Between Economics and Media Theorie II –

Winkler: ‘Diskursökonomie’

HS 2 Mi 16- 18

E2.339

Winkler

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte

I₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte),

Anmeldung / Themenvergabe:

Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Oek2] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Sonstiges:

Im Seminar sollen die Thesen des Buches kapitelweise diskutiert werden. Da es sich um ein Taschenbuch handelt, kann es gleichzeitig als Reader fungieren (Sammelbestellung im Seminar).

Die Seminarreihe ‚Ökonomische Modelle‘ will Verbindungen zwischen Ökonomie und Medien zeigen, und zwar nicht auf dem Terrain der klassischen Medienökonomie, sondern aus Sicht der Kulturwissenschaften. Hierzu habe ich 2004 eine eigene Überlegung veröffentlicht; das Buch heißt ‚Diskursökonomie‘ und will die Mediensphäre auf neue Weise vom Begriff der ‚Zirkulation‘ her begreifen. Die Zeichen zirkulieren durch das Aderwerk der Gesellschaft ähnlich wie die Waren; zwischen symbolischem Austausch (Medien) und Warentausch (Markt) gibt es vielfältige Parallelen. Das Buch geht solchen Parallelen nach und stellt Ansätze vor, die ökonomische Modelle für ein Verständnis der Medien fruchtbar machen.



**040060 Der Tod. Friedhofskultur und Begräbnissitten seit der Neuzeit. /
Sepulchral Culture: On Death as a Cultural Phenomenon.
Cemeteries and Funeral Customs since Early Modern Times.**

HS 2 Di 11 - 13 P1.102 Seng

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. Dazu bitte in die Listen auf W1.110 eintragen.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Bestattung der Verstorbenen stellt wohl die älteste Form kultureller Überlieferung des homo sapiens dar. Dementsprechend zählen Grabstellen, Gemeinschafts- und Familiengräber und die sich daraus entwickelnden Gottesäcker und Friedhöfe zu den frühesten materiellen Zeugnissen des kulturellen Erbes. Ausgehend von den Grabstätten erstreckt sich die weitere Auseinandersetzung des Menschen mit seinen Toten auf Gedächtnismale, Denkmale, Bilder, Bauten als weitere materielle Dokumente. Aber auch die immaterielle Seite des kulturellen Erbes zeugt vielfach vom Diskurs über den Tod; so in der Schrift und Literatur, der Liturgie, Gedenkfeiern bis hin zu nationalen Gedenktagen.

Diesem großen Bereich der Kulturgeschichte möchte das Seminar nachgehen. Dabei sollen in erster Linie die abendländischen Formen des Totengedenkens und der Totenkulte im Mittelpunkt stehen. Teil der Veranstaltung ist eine Exkursion in das Museum für Sepulchralkultur in Kassel sowie der Vortrag einer ExpertIN.

Literatur:

- Philippe Ariès, Geschichte des Todes, München 1980;
- Ders., Bilder zur Geschichte des Todes, dt. Ausgabe München, Wien 1984;

Exkursionen zu den nahegelegenen Welterbestätten sowie die Teilnahme an der Regionalgeschichte-Tagung am 03.11.2007 in Paderborn sind Teile der Veranstaltung.

Literatur:

- UNESCO-Welterbe: Last und Lust, Stuttgart 2004; Thorsten Albrecht u.a. (Hrsg.), Weltkulturerbestädte. Lübeck, Wismar, Stralsund, Rostock 2004;
- Hartmut John, Ira Mazzoni (Hrsg.), Industrie- und Technikmuseen im Wandel, Bielefeld 2005;
- Walter Prigge (Hrsg.), Bauhaus, Brasilia, Auschwitz, Hiroshima. Weltkulturerbe des 20. Jahrhunderts: Modernität und Barbarei, Berlin 2003;
- Hans-Rudolf Meier, Marion Wohlleben (Hrsg.), Bauten und Orte als Träger von Erinnerung, Zürich 2000.



017100 In den Kulissen der Macht: Freiwillige Selbstkontrolle

HS 2 Do 14 - 16

E1.143

Bublitz

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Ist Macht ein pädagogischer Begriff? Worin besteht die Macht der Macht? Wer hat sie, wer übt sie aus? Ist Disziplin mehr als eine pädagogische Technik, die uns zu Leistungssteigerung zwingt? Wir sind gewohnt, Macht primär negativ, als repressiv und unterdrückend zu denken. Dass Macht nicht nur verbietend, sondern auch und vor allem produktiv sein kann, verknüpft sich mit einer bedeutsamen Reformulierung des Machtbegriffs bei Michel Foucault. Macht ist diejenige, die Individualität erst schafft, in Übereinstimmung mit einem Identitätsmodell bringt, das uns singulärer Einzigartigkeit versichert, eröffnet sich einer bildungs- und macht-theoretischen Lektüre seiner historischen Analyse der Disziplinar- und Normalisierungsmacht: Sie macht deutlich, dass die Fabrikation von Subjekten nicht mehr nur nach dem Muster der disziplinierenden Unterwerfung, sondern vor allem nach dem Muster 'freiwilligen Selbstkontrolle' (Pongratz), der – normalisierten – Selbstbeobachtung erfolgt.

Literatur:

- Foucault, Michel (1976): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Foucault, Michel (1994): Das Subjekt und die Macht: In: Hubert Dreyfus/Paul Rabinow (Hg.) Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. 2. Auflage. Weinheim: Beltz, S. 241-261.
- Foucault, Michel (1999): In Verteidigung der Gesellschaft. Frankfurt a. Main, Suhrkamp.
- Pongratz, Ludwig (2004): Nach Foucault. Diskurs- und machtanalytische Perspektiven der Pädagogik.

- Pongratz, Ludwig (2004): Freiwillige Selbstkontrolle. Schule zwischen Disziplinar- und Kontrollgesellschaft. In: Ricken/Rieger-Ladlich (Hg.), S. 243-260.
- Ricken, Norbert (2002): Identitätsspiele und die Intransparenz der Macht. Anmerkungen zur Struktur menschlicher Selbstverhältnisse. In: Jürgen Straub/Joachim Renn (Hg.): Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst. Frankfurt am Main: Campus, S. 318-
- Ricken, Norbert/ Rieger-Ladlich, Marcus (Hg. 2004): Michel Foucault: Pädagogische Lektüren. Wiesbaden: VS Verlag.



017140 **Massenkultur und Massenmedien**

HS 2 Mi 14 - 16

E0.143

Matina

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

"Vergnügen heißt allemal: nicht daran denken müssen, das Leiden vergessen, noch wo es gezeigt wird. Ohnmacht liegt ihm zu Grunde. Es ist in der Tat Flucht, aber nicht, wie es behauptet, Flucht vor der schlechten Realität, sondern vor dem letzten Gedanken an Widerstand, den jene noch übrig gelassen hat" (Adorno).

Das Seminar will historische und aktuelle Aspekte der Massenkultur sowie ihr Eingebundensein in die Mediengesellschaft untersuchen, erläutern und entziffern. Es wird mit Texten und Filmbeispielen gearbeitet.



017120 **Theorien der Gewalt**

HS 2 Mi 9 - 11

E2.321

Spreen

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich.

Sonstiges:

Weitere Informationen unter:
http://www.dierkspreen.de/buero/seminare_ws07.html

Sowohl binnengesellschaftliche als auch zwischengesellschaftliche Gewalt stellen nach wie vor herausragende soziale Problembereiche dar. Vor diesem Hintergrund erscheint es angebracht, sich dem sehr ambivalenten Feld der Theorien von sozialer Gewalt zuzuwenden: Geschichtsphilosophisch wird der Gewalt häufig eine positive Rolle zuerkannt. Auch in einigen Konstitutionstheorien übernimmt sie eine produktive Funktion. Apologische Theorien feiern die Gewalt. Gewalt und Gewalterfahrung markieren zugleich zentrale soziale Problemfelder und sind von Diskursen umgeben, die auf Eindämmung, Hegung, Frieden und Erforschung und Beseitigung der Gewaltursachen zielen. Das Seminar gibt einen kritischen Überblick zu Theorien der Gewalt.

Literatur:

- Clausewitz, Carl von: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk. Mit Historisch-kritischer Würdigung von Dr. Werner Hahlweg. Bonn 1952.
- Galtung, Johan: Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung, Reinbek 1975.
- Girard, René: Das Heilige und die Gewalt, Frankfurt am Main 1992.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Wiesbaden 2002.
- Popitz, Heinrich: Phänomene der Macht, 2. stark erw. Aufl., Tübingen 1992.
- Schmidt-Semisch, Henning: Kriminalität als Risiko. Schadensmanagement zwischen Strafrecht und Versicherung, München 2002.
- Simmel, Georg: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesamtausgabe, Bd. 2, Frankfurt am Main 1992.
- Sofsky, Wolfgang: Traktat über die Gewalt, Frankfurt am Main 2001.
- Sofsky, Wolfgang: Zeiten des Schreckens. Amok, Terror, Krieg, Frankfurt am Main 2002.
- Sorel, Georges: Über die Gewalt / Reflexiones sur la Violence, Innsbruck 1928.
- Thiel, Ansgar: Soziale Konflikte, Bielefeld 2003.
- Trotha, Trutz von (Hg.): Soziologie der Gewalt, Opladen 1997.
- Walzer, Michael: Gibt es den gerechten Krieg? Stuttgart 1982.
- Wieviorka, Michel: Die Gewalt, Hamburg 2006.



017130 Phantasmen des Fremden

HS 2 Di 11 - 13

E2.321

Spreen

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

M NF Magister:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

II.1 (Mediensoziologie)

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

erste Sitzung

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich.

Weitere Informationen unter:

http://www.dierkspreen.de/buero/seminare_ws07.html

Der Fremde bzw. der Andere ist eine schwierige und phantasmenbeladene soziale Figur. Dies gilt auch unter Globalisierungsbedingungen, obwohl man erwarten könnte, dass die grenzüberschreitenden Kulturen des Flottierens und der Flexibilität zu einem rationaleren Umgang

mit dem Fremden führen würden. Das Seminar versucht der gesellschaftlichen Konstruktion des Fremden anhand verschiedener Aspekte und Motive auf die Spur zu kommen. Zum Beispiel: Der Fremde als Gast, das Fremde am Eigenen, Multikulturalität, Phantasmen des Fremden in der Science Fiction, Inklusion/Exklusion, der Fremde als politischer Feind, mediale Feindbildkonstruktionen, Antisemitismus u. ä.

Literatur:

- Bauman, Zygmunt: *Moderne und Ambivalenz*, Hamburg 1992.
- Beuthner, Michael (Hg.): *Bilder des Terrors - Terror der Bilder?* Köln 2003.
- Diederichsen, Diedrich (Hg.): *Loving the Alien. Science Fiction, Diaspora, Multikultur*, Berlin 1998.
- Ellingson, Ted: *The Myth of the Noble Savage*, Berkeley 2001.
- Fink-Eitel, Hinrich: *Die Philosophie und die Wilden*, Hamburg 1994.
- Finkielkraut, Alain: *Die Niederlage des Denkens*, Reinbek 1989.
- Freud, Sigmund: *Das Unheimliche*, in: Studienausgabe, Bd. IV, Frankfurt am Main 1970, S. 242-274.
- Keck, Rudolf W. (Hg.): *Schule in der Fremde - Fremde in der Schule*, Münster 2004.
- Knopp, Daniel: *NS-Filmpropaganda. Wunschbild und Feindbild in Leni Riefenstahls »Triumph des Willens« und Veit Harlans »Jud Süß«*, Marburg 2004.
- Mannitz, Sabine: *Die verkannte Integration. Eine Langzeitstudie unter Heranwachsenden aus Immigrantenfamilien*, Bielefeld 2006.
- Mejer, Jan H.: *Towards an Exo-Sociology: Constructs of the Alien*, in: *Free Inquiry in Creative Sociology* 11 (2), 1983, S. 171-174.
- Rousseau, Jean-Jacques: *Diskurs über die Ungleichheit*, Paderborn 1990.
- Schmitt, Carl: *Totaler Feind, totaler Krieg, totaler Staat*, in: *Carl Schmitt: Positionen und Begriffe im Kampf mit Weimar-Genf-Versailles 1923-1939*, Hamburg 1940, S. 235-239.
- Schmitt, Carl: *Begriff des Politischen*. Berlin 1963.
- Verdiccio, Dirk: *Monströse Identifizierungen. Vom Vorteil nicht zu wissen, wer ein Vampir ist*, in: Eßbach, Wolfgang et al. (Hg.): *Landschaft, Geschlecht, Artefakte. Zur Soziologie natürlicher und artifizierender Alteritäten*. Würzburg 2004. 131-147.
- Weber, Ingrid: *Unendliche Weiten. Die Science-Fiction-Serie Star Trek als Entwurf von Kontakten mit dem Fremden*, Frankfurt/M. 1997.



034050 **Rahmen und Serien in der europäischen Literatur und in den Künsten**

HS 2 Di 14 - 16

C3.212

Öhlschläger

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
III.3 (Text in den Medien)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte
Modul Medienanalyse

I₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Dieses Seminar fragt zunächst nach der Funktion von Rahmen für Erzähltexte. Wir werden Texte der europäischen Literatur lesen, in denen Rahmen als narrative Gefüge (Rahmenerzählungen), Rahmen in materialisierter Form (Bilderrahmen und Bilder), oder Rahmen als Grenzmarken von eingeschlossenem bzw. ausgeschlossenen Wissen fungieren. Dem Rahmen wird schließlich das Prinzip des Seriellen gegenübergestellt, das sowohl als Erzählform, als ästhetischer Begriff, oder gar als Bezeichnung künstlerischer Verfahren im 20. Jahrhundert populär geworden ist. Das Seminar ist in methodischer Hinsicht interdisziplinär und intermedial ausgerichtet: Es werden neben literarischen Texten Objekte der Bildenden Kunst und der Fotografie zur (vergleichenden) Diskussion stehen.

Anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Bippus, Elke: Serielle Verfahren. Pop Art, Minimal Art, Conceptual Art und Postminimalism. Berlin 2003.
- Blättler, Christine: Überlegungen zu Serialität als ästhetischem Begriff. In: Weimarer Beiträge 49:3 (2003), S. 502-516.
- Giesenfeld, Günter (Hrsg.): Endlose Geschichten. Serialität in den Medien. Hildesheim 1994.
- Steinhauser, Monika (Hrsg.): Bernd und Hilla Becher. Industriefotografie. Düsseldorf 1994.



017160 **Grenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen im Jugendalter**
HS 2 Di 16 - 18 H5 **Schroedter**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Gleichgültig ob wir die Jugendphase als Durchgangs- oder Erprobungsphase betrachten, sie ist gekennzeichnet durch Ablösungsprozesse und das Betreten neuer Erfahrungs- und Erlebnisräume. Der Körper, das Milieu, die Kultur, die Gesellschaft in denen der Jugendliche sein Ich entwickelt setzen Grenzen. Grenzen, die provozieren, die zur Überwindung reizen. In dem Seminar soll die Vielfalt der Grenzziehungen und die damit verbundenen Erfahrungen und Überschreitungen diskutiert werden.



032680 **Documenting Poverty: 1890 - 2007**

HS 2 Di 18 - 20

H3.203

Ribbat

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
 Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
 Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
 Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
 Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
 Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
 II.1 (Mediensoziologie),
 III.2 (Visuelle Medien),
 III.3 (Text in den Medien)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
 II. (Mediengeschichte),

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte
 Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
 Modul Medienanalyse

I2 NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
 II. (Mediengeschichte),

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe:

Diese Veranstaltung wurde freundlicherweise von der Anglistik/Amerikanistik für bis zu 10 Medienwissenschaftler geöffnet.
 Anmeldungen per E-Mail bis zum 28.09.07 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Documenting Poverty; Name; Semester].
 Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn.
 Die Teilnahme ist dann verbindlich! Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden.

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

weitere Informationen:
 Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter
www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/institut-fuer-anglistik-und-amerikanistik/

This class explores how photographers, journalists, and writers have represented the lives of the poor from the late 19th century (and its urban slums) onwards. Our focus will rest on the United States. We will address both the problems and the potential of texts on and images of poverty. How do writers portray and perhaps "exoticize" the poor? And how and when do photographic and literary reportage portray poverty effectively and successfully? In order to answer these questions, students will be working on collaborative projects combining images and texts.

A reading package will be available in the university copy shop.

Please note: There will be a written test in the first meeting of this course. Passing this test is a requirement for any form of course credit. To prepare for this short exam, carefully read the selected pre-reading (available online on my webpage). Further information upon registration.



035310 **Authentizität und Medien**

HS 2 Do 14 - 16

E2.128

Bäumer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Allein der Titel der Veranstaltung suggeriert schon einen Widerspruch. Einen Widerspruch allerdings, der offenbar real prolongiert wird. Prozesse der Medialisierung von Erfahrungen scheinen Authentizitätsmodelle und Authentizitätsideologien als obsolet verabschiedet zu haben. Performativität, Inszenierung, mediale Modellierung schienen für die letzten Jahre keywords der Medienwissenschaft zu sein. Trotzdem (oder gerade daher) wird in zunehmend inflationärer Weise Authentizität beschworen. Die widerspenstige, lange und offenbar weiterhin langanhaltende Geschichte von Authentizitätsmodellen und Authentizitätssehnsüchten, die Veränderung von Authentizitätsbedürfnissen und ihren medialen Repräsentationen bis zu ihren paradoxen Erfüllungen in Prozessen der Digitalisierung wird im Zentrum der Veranstaltung stehen. Dass dabei Formen der Sentimentalisierung und Privatisierung von unhaltbaren Autonomiekonzepten thematisiert werden, dies liegt ebenso nahe wie die Frage nach der Funktion von Beglaubigungsprozessen, die von Selbstdarstellungsritualen bis zur Kreditwürdigkeit reichen. Authentizität, Selbst, Autonomie und Autorität gehen seit dem 18. Jahrhundert und bis heute enge Beziehungen ein, eine Beziehung, die bis hin zu Coaching-Ideologien zeigt, dass Authentizität mit ökonomischen Zwängen und Gewaltverhältnissen kontaminiert ist.

Informatik



179502 **Softwarepraktikum**

Blockveranstaltung jeweils im März/April 4 - 5 Std. tägl. **Tauber**

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik
Anmeldung / Themenvergabe:	Die Anmeldung erfolgt formlos bei Herrn Tauber persönlich über E-mail (tauber@uni-paderborn.de)
Veranstaltungsbeginn:	Zu beiden Terminen liegt der Beginn des Softwarepraktikums zwischen 6 und 8 Wochen vor Semesterbeginn.
Leistungsnachweis:	Aktive Mitarbeit an einem Softwarepaket / Arbeit in Gruppen.
Sonstiges:	Prinzipiell besteht im Blockpraktikum Anwesenheitspflicht. Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Veranstaltung ist ausschließlich für Studierende im Hauptstudium mit Schwerpunkt Medieninformatik geöffnet.
Termine / Informationen:	Weitere und aktuelle Informationen finden sich unter der persönlichen Homepage von Herrn Tauber: http://wwwcs.uni-paderborn.de/fachbereich/tauber/tauber_files/sopra.html



177501 **Hypermedia**

HS 2 Mi 9 - 11

F U 116

Keil

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/Medienökonomie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen.



175708 **Informatik und Gesellschaft**

HS/Ü Di 13 - 15

F U 116

Keil

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/Medienökonomie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen
Sonstiges:	Die Termine der Übungsgruppen bitte dem LSF entnehmen.



175709 **Konzepte digitaler Medien**

HS/Ü 2 Mo 9 - 11

F U 116

Keil

Studiengang

D Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Sitzung

erste Semesterwoche

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen

Die Termine der Übungsgruppen bitte dem LSF entnehmen.



177503 **Aktuelle Themen zur Mensch-Computer-Interaktion**

HS 2 Do 14 - 16

E2.316

Szwillus

Studiengang

D Diplom:

Anmeldung / Themenvergabe:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

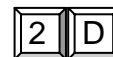
Medieninformatik

erste Sitzung

erste Semesterwoche

Weitere Informationen bitte der Homepage des Lehrstuhls entnehmen

9. Kolloquien / Oberseminare



035040 **Der Körper als Medium der Wahrnehmung /
The body as a medium of perception**

Kolloquium Blockseminar: Fr 11.01.08, 9 - 22 A3.232 **Becker**
Exkursion: 12. - 13.01.08

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
Anmeldung / Themenvergabe:	Die begrenzte Teilnehmerzahl erfordert eine persönliche Voranmeldung in der 2. Semesterwoche: Do, 14.00-16.00
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	An das Blockseminar schließt sich unmittelbar die Exkursion an: 12.1.- 13.1.08

In verschiedenen aktuellen Körpertheorien wird der Körper als (unhintergebares?) Medium unseres Weltzugangs gedeutet. Dabei spielen die Sinne eine besondere Rolle, eröffnen sie uns doch jeweils spezifische Perspektiven. In diesem Seminar werden sowohl auf theoretischer Basis wie auch in praktischer Erkundung akustische, taktile, olfaktorische und visuelle Erfahrungsräume exploriert.



040450 **Kolloquium für fortgeschrittene Studierende, Magistranden und
Doktoranden /
Colloquium for Advanced Students, Master- and Ph.D. Students**

Kolloquium 08. - 10.02.08 siehe Aushang **Seng**

Anmeldung / Themenvergabe:	Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.
Veranstaltungsbeginn:	08.02.2008
Leistungsnachweis:	keine Scheinvergabe

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu den Forschungsgebieten relevanten Themen eingeladen.

ANHANG

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			1.-4. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	14	6			3.- 6. (2)
		2	WP		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			1.-4. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	14	6			3.- 6. (2)
		2	WP		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			1.- 6. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

Summe Medienkultur	66	30			
--------------------	-----------	-----------	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
7 - Modul Grundzüge VWL	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
8 - Modul Mathematik f. Wirtschaftswiss. I	5	3	P	Klausur	1.- 6. (2)
Summe Medienökonomie	23	15			

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
10 Modul Grundkonzepte des WWW	13	10			1.- 6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssysteme	5	4	P	Klausur	
Summe Medieninformatik.	21	16			

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	14	2+12 2+12	WP	Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	26	6+20			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	14 10 4	2 - 2	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	20 6 14	20 3x2 7x2	WP	Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	10	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	180	89+20			

2. MA-Studiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			
Einführung					
MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Wahlmodule

Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: (Wahlmodul) Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 5: (Wahlmodul) Medienästhetik, kulturelle Praxen	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 6: (Wahlmodul) Medien im gesellschaftlichen Kontext	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management (siehe Zuordnung im KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 8: (Wahlmodul) Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

Modul 9: (Wahlmodul) Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik (siehe KVV)	10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	------------------------------	----------	--	--	--------------

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Projekt / Medienpraxis	16	18			1.-4. (2)
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	
Übung / Projekt	8	6+3	WP	Projektarbeit	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich	12	12	WP		1.-4. (4)
Studium Generale	4	je 2			
Praktikum	8	-			

MA-Arbeit.	20	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	---	---	-----------	-----------

Summe gesamt	120	60 (div.)			
--------------	------------	------------------	--	--	--

3. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

57

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen „**Grundlagen der Programmierung I und II**“ zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Medama (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Anwendungsmanagement (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Produktionssysteme - Intermediate public economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2143 W2211 W2251 W2312 W2334 W2431 W2441 W4479 W2601 W2603

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

	<ul style="list-style-type: none"> - Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Sportökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Medienökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Operations Research I - Research and Independent Studies in Economics - International financial economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Analysetechniken - Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Arbeitsrecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Europarecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> W4121 W4131 W4132 W4133 W4346 W4413 W4422 W4441 W4521 W4601 W4604
Module im Sommersemester	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research B - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht 	<ul style="list-style-type: none"> W1211 W1411 W1472 W2122 W2131 W2311 W2341 W2345 W2421 W4111 W4241 W4251 W4311 W4347 W4343 W4441 W4476 W4478 W4602

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

Abkürzungen:	LN: Leistungsnachweis
	SWS: Semesterwochenstunden
	V: Vorlesung
	Ü: Übung
	FP: Fachprüfung
	CP: Credit Point
	CPS: Credit Point System

4. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	4 4

Summe

36

74

Abkürzungen:

SWS:

Semesterwochenstunde

P / WP:

Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung

CP:

Credit Point

ECTS:

European Community Course Credit Transfer System

5. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

6. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). Zusätzlich gibt es zwei studienbegleitende Prüfungen. Diese werden in einer der Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht; sie bestehen in der Regel aus einer Klausur oder Hausarbeit (Hausarbeit: 10-15 Seiten).

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

7. Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und -pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe: 12

*wegen kapazitativer Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung). Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe: 8

Gesamt: 32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht, das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen. Individuelle Themenstellung.

8. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 6. Juli 2005

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung); für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Spork, Raum C2.216, Tel: 60 52 07) zuständig.)
 - Informatik Nebenfach (Frau Klaholz, Raum C2.216, Tel: 60 25 00)
 - Bachelor Kulturwissenschaften (Frau Zeileis, Raum N2.124, Tel.: 60 23 16)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit** (also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
 - hier finden alle Standardklausuren statt

INFORMATION KLAUSUREN

- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Spork, C 2.216
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Klaholz, C 2.216
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Terminübersicht (diese gilt als grobe *Orientierung*, die aktuellen Termine werden sowohl am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft C2.216, als auch am Geschäftszimmer E2.151 ausgehängt):
 - 1. Prüfungswoche
(letzte Woche des laufenden Semesters):

Montag:	Bereich I	(Medientheorie / -geschichte)
Mittwoch:	Bereich II	(Mediensoziologie, -pädagogik, -psychologie)
Freitag:	Bereich III	(Musik i.d. Medien, Visuelle Medien, Text i.d. Medien)
 - 2. Prüfungswoche
(Beginn des folgenden Semesters, nach Ankündigung)

